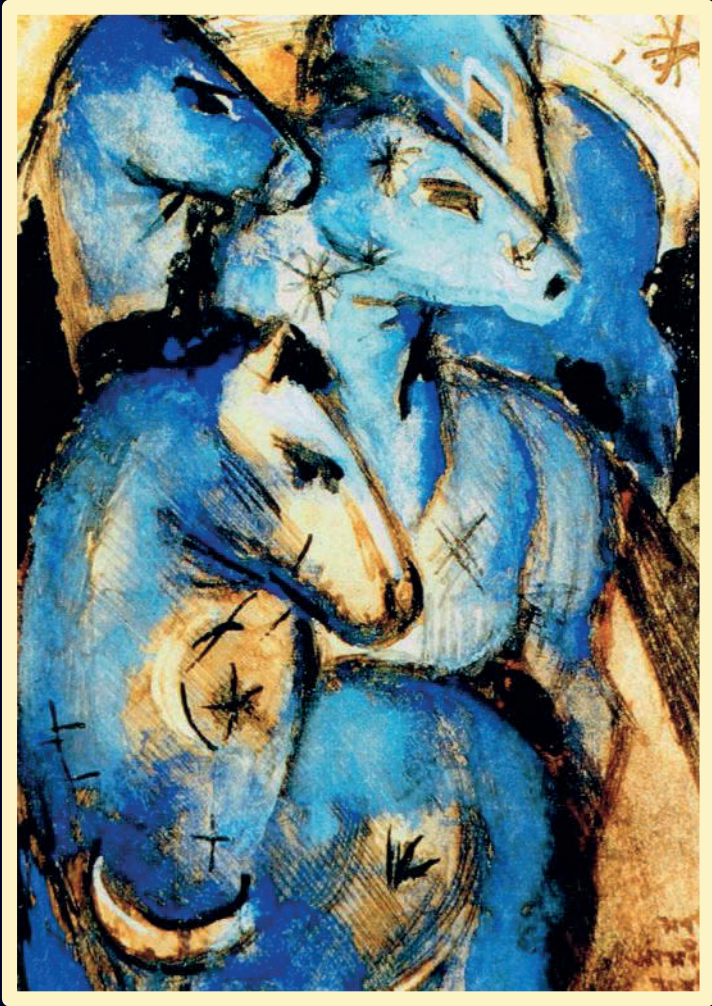


Lieder im Elsental



für Feste, lange Abende
und Nächte Bd 3

INHALTSVERZEICHNIS

Farmlieder, Volkslieder, Weltlieder		Kanons am Abend	
Dat du min Leevster bist	8	Alle Kanons	25-26
Die Gedanken sind frei	4		
Die Jugendfarm, sie ist mein und Dein	6	Kanons für Frieden und die Erde	
Eli	11	Der Himmel geht über	28
Es sass ein klein wild Vögelein	14	Haschi wenu	27
Es war ein König in Thule	9	Hinematov	27
Geh aus mein Herz	16	I am one with the heart of mother	29
Guantalamerea	12	Jeder Teil dieser Erde	28
Hava Nagila	11	Nach dieser Erde	27
Haschi wenu	11	Shalom Chaverim	27
Kiefern im Wind	13	The river is flowing	29
La Cucaracha	12		
Loch Lomand	5	Kanons zu Mensch und Welt	
Lorelei	8	Alles ist eitel	30
Sommer kam ins Land gezogen	15	Aus der Nacht tief	32
Tumbalalaika	10	Denkend das Dunkle	34
Über meiner Heimat Frühling	14	Die Sonne tönt nach	32
Var winda friska	13	Dona nobis pacem	30
		Geburtstagslied	35
Abendlieder		Ich lebe mein Leben	34
Abends treten	18	Singt dem Herren	36
Ade zur gutem Nacht	24	Vor jedem steht ein Bild	33
Der Mond ist aufgegangen	23	Verborgen ist das Ziel	31
Gaukler	17	Tod ist ein langer Schlaf	33
Kleine Troll	19	Was Gutes Dir	36
La le lu	21		
Nordwärts	20	Schubert Lieder	
Nun ruhen alle Wälder	24	Forelle	37
O du stille Zeit	18	Das Wandern ist des	38
Roter Mond	22	Ich hört ein Bächlein	39

Klassik und mehr		Englische Songs	
Freude schöner	40	Blowing in the wind	77
Harmonie der Sterne	40	Donna Donna Donna	80
Irischer Reisesegen	44	Dust in the wind	79
Klar und mild die Sterne	43	El Condor Pasa	79
Sonnenlicht	46	Five hundred miles	74
		Killing me softly	84
Liedermacher		Let it be	73
Aux Champs elysee	70	Moon shadow	81
Blinde Katharina	49	Morning has broken	83
Bürgerlied	67	Oh when the Saints	94
Das weiche Wasser	59	Puff the magic dragon	90
Der Desserteur	61	Que sera	74
Die Edelweiß Piraten	62	Rock my soul	94
Die freie Republik	55	Sailing	75
Einheitsfrontlied	69	Streets of London	78
Ermutigung	58	Sounds of silence	88
Es, es, es, und es	66	Swing low	93
Gracias a la vida	71	The Boxer	86
Gute Nacht Freunde	51	Take me home	82
Gut wieder hier zu sein	64	Universal Soldier	76
Heute hier morgen dort	50	We had joy we had fun	87
Immer aufwärts	60	We shall overcome	92
Irgendwo, Irgendwann	54	Wind of change	85
Kaspar	56	Yesterday	75
KKW Nein Rag	72		
Mein Kind, wir waren Kinder	52		
Seit Ewigkeiten	65	Zum Schluss	
Sind so kleine Hände	48	Im Falle dass	95
The winds are singing freedom	68		
Von der Erde nehme ich die Kraft	53		

VOLKSLIEDER,

FARMLIEDER

LIEDER AUS ALLER WELT

Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? **G D G**

Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten.

Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen;

Es bleibt dabei, die Gedanken sind frei! **C G D G**

Ich denk' was ich will und was mich beglückt. **G D G**

Doch alles in der Still' und wie es sich schicket.

Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren:

Es bleibt dabei, die Gedanken sind frei! **C G D G**

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker. **G D G**

Dass alles sind rein vergebliche Werke.

Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken

und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei! **C G D G**

Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen **G D G**

und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.

Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen

und denk dabei: Die Gedanken sind frei! **C G D G**

Loch Lomond

^C By ^d yon ^G bonnie banks and by yon bonnie braes,
^C where the sun shines bright on Loch Lomond,
^C where me and my true love were ever wont to gae ,
^C on the bonnie, bonnie banks of Loch Lomond.

Refrain: ^C Oh, ye'll tak' the high road and I'll tak' the low road
^C and I'll be in Scotland afore ye,
^C but me and my true love will never meet again,
^C the bonnie, bonnie banks of Loch Lomond.

^C I mind where we parted in yon shady glen,
^C on the steep, steep side on Ben Lomond.
^C Where in deep purple hue the Highland hills we view,
^C and the moon comin' out in the gloamin'. **Refrain**

^C The wee birdies sing and the wild flowers spring
^C and in the sunshine the waters are sleeping.
^C But the broken heart will ken nae second spring again
^C to the waeful' may cease frae their greeting.

Die Jugendfarm im Elsental – Sie ist Dein und sie ist Mein

Auf : Der Hauptbahnhof bleibt oben,

^e Ich bin ein sanfter Riese. Mit Füßen hart wie Stein. ^{H7}

Auch Zähne hab ich und kann beißen, lässt man mich nicht sein. ^e

^{A m} Ich liebe ruhige Hände und leise Stimmen sehr. ^e

^{H7} Doch wird es hektisch und zu laut, ist das für mich schwer. ^e ^{H7} ^e

^{A m} Du darfst mich führen und berühren, wenn ich es erlaub. ^e ^e

^{H7} Dann komm ich zu dir hergetrottet freundlich und ich schnaub. ^e ^{H7}

^e Doch bin ich festgebunden und weiß nicht ein noch aus, ^{H7} ^e
^{H7} bekomme ich Angst und in der Not keil ich nach hinten aus.

^a Ja, hier ist mein Zuhause und ich lieb es sehr. ^e

^{H7} Trag Kinder auf dem Rücken und ich tu noch Vieles mehr. ^e ^e

^{Am} Ja hier bin ich, hier darf ich sein. Kenn alles bis zum kleinsten Stein. ^e ^e

^{H7} Die Jugendfarm im Elsental – ist Dein und sie ist Mein. ^e

^{Em} ^e ^e

^e Ich war ein grüner Sprössling.: ich war klein und trotzdem kühn. ^{H7}

Das ganze Jahr hab ich gewartet, um einmal zu blühen. ^e

^{A m} Ich trotzte eisern Wind und Wetter bis zu diesem Tag. ^e

^{H7} Nun steh ich hier in voller Blüte, fühle mich so stark. ^e ^{H7}

^e Hast du mich gesehen? Ich wachse über mich hinaus! ^{H7}

^{H7} Doch werde ich zertrampelt, ja, dann ist es mit mir aus. ^e

Ja, hier ist mein Zuhause und ich lieb es sehr. ^{A m} ^e

Grüß Kinder, die vorübergehen und tu noch Vieles mehr. ^{H7} ^e

Ja, hier bin ich, hier darf ich sein. Kenn alles bis zum kleinsten Stein. ^{a e e}

Die Jugendfarm im Elsental – ist Dein und sie ist Mein. ^{H7} ^e ^{H7} ^e

Em e e

e H7
Ich bin schon erwachsen und die Farm, die kenn ich gut.
H7 e
Tiere, Pflanzen, Kinder stehen unter meiner Hut.
A m e
Oft weiß ich, was sie brauchen und ich bemüß mich sehr.
H7 e H7 e
Damit sie es bekommen, doch manchmal ist das schwer.
A m e e
Denn nur, wenn alle mit drauf schauen, dass alle glücklich sind,
H7 e e
ist für alle gut gesorgt, für jedes einzelne Kind.
e e H7
Drum ist ein Jeder, hier willkommen und zugleich ein Teil
H7 e
Des großen ganzen Farmersein s– dem bunten Allerlei.

Ja hier ist mein Zuhause und ich lieb es sehr. A m e
Zeig Kindern, was wir hier so tun und tu noch Vieles mehr. H 7 e
Ja, hier bin ich, hier darf ich sein. Kenn alles bis zum kleinsten Stein. a e e
Die Jugendfarm im Elsental – ist Dein und sie ist Mein. H7 e H7 e

Em e e

e H7
Ich bin ein Kind, das täglich wächst und fand nun einen Ort,
H7 e
den hatte ich noch nie geseh´n, das merkte ich sofort.
A m e
Alles schien hier möglich, am liebsten wollte ich schreien.
H7 e H7 e
Denn wo auf dieser ganzen Welt, darf man denn schon so sein?
e H7
Doch in dem grünen Tale, da war nicht nur ich allein.
H7 e
Viele Menschen groß und klein, fanden sich mit ein.
A m e
Dazu auch Ziegen, Pferde und noch andre Tier
H7 e H7 e
Ich merkte schnell: Sie alle sind gerne mit mir hier.

Ja hier ist mein Zuhause und ich lieb es sehr. A m e
Farmer mit den Farmern mit und tu noch Vieles mehr. H 7 e
Ja, hier bin ich, hier darf ich sein. Kenn alles bis zum kleinsten Stein. a e e
Die Jugendfarm im Elsental – ist Dein und sie ist Mein. H7 e H7 e

Nanna, na na, na na,a e H7 e H7 e

Lorelei

^G Ich weiß nicht was soll es bedeuten, ^C dass ich so traurig bin? ^G
^G Ein Märchen aus alten Zeiten, ^C das geht mir nicht aus dem Sinn. ^G
^D Die Luft ist kühl, und es dunkelt, ^e und ruhig fließt der Rhein. ^D
^G Der Gipfel des Berges funkelt ^C im Abendsonnenschein. ^G

^G Die schönste Jungfrau sitzet dort oben wunderbar; ^C
^G Ihr goldnes Geschmeide blitzet, ^C sie kämmt ihr goldnes Haar. ^G
^D Sie kämmt es mit goldenem Kamme ^e und singt ein Lied dabei. ^D
^G Das hat eine wundersame, ^C gewalt'ge Melodei. ^G

^G Den Schiffer im kleine Schiffe ergreift es mit wildem Weh, ^C
^G er schaut nicht die Felsenriffe, ^C er schaut hinauf in die Höh. ^G
^D Ich glaube, die Wellen verschlingen ^e am Ende Schiffer und Kahn. ^D
^G und das hat mit ihrem Singen ^C die Lorelei getan. ^G

Dat Du min Leevster bis

Dat Du min Leevster bist, dat Du wohl weeßt. **D A D A**
 Kumm bi der Nacht, kumm bi der Nacht, segg wo du heeßt :! **G D A D**

Kumm du um Middernacht, kumm du glock een.
 Vadder slöpt, Modder slöpt, ik slapp aleen :!

Klopp an die Kammerdör, fat an die Klink.
 Vader meent, Moder meent, dat deit der Wind. :

Es war ein König in Thule

1. Es war ein König in Thule a d a

Getreu bis an das Grab, a d E

Dem sterbend seine Buhle a C a d

Ein goldnen Becher gab. a d E a

2. Es ging ihm nichts darüber, a d a

Er leert ihn jeden Schmaus; a d E

Die Augen gingen ihm über, a C a d

So oft er trank daraus. a d E a

3. Und als er kam zu sterben, a d a

Zählt er seine Städte im Reich, a d E

Gönnt alles seinen Erben, a C a d

Den Becher nicht zugleich. a d E a

4. Er saß beim Königsmahle, a d a

Die Ritter um ihn her, a d E

Auf hohem Vätersaale a C a d

Dort auf dem Schloß am Meer. a d E a

5. Dort stand der alte Zecher, a d a

Trank letzte Lebensglut a d E

Und warf den heil'gen Becher a C a d

Hinunter in die Flut. a d E a

6. Er sah ihn stürzen, trinken a d a

Und sinken tief ins Meer. a d E

Die Augen täten ihm sinken, a C a d

Trank nie einen Tropfen mehr. a d E

Tumbalaleika

^a Tumbala tumbala tumbalaleika, ^E tumbala tumbalaleika, ^E tumbala tumbalaleika, ^a
^a Tumbalaleika, ^d shpiel bolaleika, ^a tumbalaleika, ^d freyloch soll seyn ^E ^a
Tumbalaleika, shpiel bolaleika, tumbalaleika, freyloch soll seyn

A young man wonders how he will find ^a ^E
a girl who is gentle, loving and kind. ^E ^a
Many the maids bright are their eyes. ^a ^d ^a
How shall he know the one who is wise? **Dm** ^E ^a Refrain

Maiden, maiden can you explain ^a ^E
what can grow and never need rain? ^E ^a
Which is the fire that burns through the years? ^a ^d ^a
Which is the sorrow deeper than tears? **Dm** ^E ^a Refrain

Listen, listen while I reply. ^a ^E
A stone can grow and always be dry. ^E ^a
Love that is true will burn through the years. ^a ^d ^a
When a heart cries, it cries without tears. **Dm** ^E ^a Refrain

1. Schtejt a bocher, schtejt un tracht, ^a ^E
tracht und tracht die ganze Nacht. ^E ^a
Wemen zu nejmen un nit varschejmen, ^a ^d ^a
wemen zu nejmen und nit varschejmen. **Dm** ^E ^a

2. Mejd! ach Mejd! ch'well baj dir fregn, ^a ^E
was kann wachsn, wachsn on Rejgn, ^E ^a
was kann brennen un nit ojfhern, ^a ^d ^a
was kann benken un wejnen on Tern. **Dm** ^E ^a

3. Narischer Bocher was derfstu fregn, ^a ^E
a schtejn kann wochsen, wochsen on Regn, ^E ^a
Libe kann brennen un nit oifhern, ^a ^d ^a s'
Herz kann benken un wejnen on Tern. **Dm** ^E

Havah Nagila

E a E

/: Havah nagila, havah nagila, havah nagila wenis 'm cha. :/

E d E

/: Havah neranena, havah nenarena, havah nenarena wenis 'm cha.

a

Uru ura achim, ur' achim belew samenach, ur' achim belew samenach,

G

Ur' achim belew samenach, Ur' achim belew samenach,

E E7 E a

Ur' achim, ur' achim, urachim belew samenach.

Eli

H7 e a H7 e H7 G(e) D (H7)

Eli, Eli sche lo igamer Heolam hachol we hajam risch rusch edd hama im

G(e) a e H7 e H7

Berak ha-scha-maim tfi lat ha adam hachol we hajam risch rusch shel

e a D G(e) a H7 e

ha ma-im berak ha scha-ma-in tfi lat ha adam.

Hanna Senesch und Danie Sehawi

O mein Gott, dass niemals für die Welt aufhöre der Staub und das Meer
und dass im Himmel nur das Gebet der Menschen sei

Haschi wenu a d a d

Ha-schi we-nu, ha-schi we-nu, a-do-na je lä-cha,

w-na-schu-wa, w'-na-schu wa.

Cha-däsch, cha-däsch, ja-me-nu-k'-ke dem.

D G A7 D G A7
 Ref.: Guantanamera, guajira Guantanamera,
 D G A7 D G A7
 Guantanamera, guajira Guantanamera,
 D G A7 D G A7
 /: Yo soy un hombre sincero, de donde crece la palma :/
 D G A7 D G A7
 yantes de morir me quiero echar mis versos del alma.
 D G A7 D G A7
 /: Mi verso es des un verde claro y de un carmin encendido, :/
 D G A7 D G A7
 mi verso es un ciervo herido que busca en el monte amparo.
 D G A7 D G A7
 /: Con los pobres de la tierra quiero yo mi suerte echar, :/
 D G A7 D G A7
 el arroyo de la sierra me complace más que el mar.

F/D C7/A7
Ref.: La cucaracha, la cucaracha, ya no quiere caminar,
 C7 /A7 F/D
porque no tiene, porque le falta dinero para gastar.

F/D C7/A7
 Una cucaracha pinta! Ledijo a una colorada,
 C7 /A7 F/D
 vámonos para mi tierra, a passar la temporada.**Ref.:**

F/D C7/A7
 Todas las muchachas tienen en los ojos dos estrellas,
 C7 /A7 F/D
 Pero las mejicanitas de seguro son más bellas.**Ref.:**

Var winda friska Schwedisches Sommerlied

a E a (E nur 1. Zeile)
Vårvindar friska leka och viska Lunderna kring likt älskande par
Strömmarna ila, finna ej vila Förrän ner djupet störtvågen far
C G a E E
Klaga mitt hjärta, klaga och hör Vallhornets klang bland klipporna dör
a E a
Strömkarlen spelar, sorgerna delar Vakan kring berg och dal

Übersetzung Frische Frühlingswinde spielen und flüstern Die Wälder ringsherum wie Liebespaare Die Strömungen rauschen, finden keine Ruhe Bis in die Tiefe die krachende Welle Vater Beklagt mein Herz, klage und höre Der Klang des Talhorns zwischen den Felsen verstummt Der Streamer spielt, die Sorgen teilen Die Mahnwache um Berg und Tal Beklage mein Herz, klage und höre den Klang des Vallhorns zwischen den Felsen, die Strömkarlen-Spiele, die Sorgen teilen die Mahnwache um Berg und Tal

Kiefern im Wind Juliane Werding
nach der Melodie von Var winda friska

Schilf bleicht die grauen welkenden Haare a E a
Strähnengleich unterm Regenwind grau a E a E
Schilf taucht die langen Sommerglanztage a
Wild in den See, die Möwe schreit rau E a

Kiefern im Wind, die Klippen sind wach C G
Jäh sprüht der See ins Schilfhüttendach a E E
Asche ist auf die uralten Steine wie weißer Staub geweht a E a

Feuer ist in den dämmernden Stunden a
Müde erloschen, Tag wird es schon E a E
Graugänse sind am Morgen gekommen a
Über die Schwelle weht roter Mohn E a **REFRAIN**

Ach, diese letzten Tage und Stunden a
Morgen ist diese Fahrt schon vorbei E a E
Plötzlich ist uns're Tür aufgesprungen a
Strandweit erschallt der Herbst-Möwe Schrei E a

Über meiner Heimat Schweden

^C Über ^G meiner ^C Heimat ^d Frühling ^E seh ^a ich ^a Schwäne ^E nordwärts ^a fliegen.
 Auch mein Herz möchte sich auf grauen Eismeerwogen wiegen.

^C Schwan ^G im ^C Singsang ^d deiner ^E Lieder ^a grüß ^E die ^a grünen ^a Birkenhaine.
 Alle Rosen gäb ich gerne gegen Nordlands Steine.

^C Grüße ^G Schweden, ^C weißer ^d Vogel! ^E Setzt ^a an ^E meiner ^a statt ^a die ^a Füße
 auf den kalten Fels der Ostsee, sag ihr meine Grüße.

^C Grüß ^G das ^C Eismeer, ^d grüß ^E das ^a Nordkap! ^E Sing ^a den ^a Schären ^a zu, ^a den ^a Fiorden,
 wie ein Schwan sei meine Seele auf dem Weg nach Norden.

Es saß ein klein wild Vögelein

Es saß ein klein wild Vögelein auf einem grünen Ästchen. **Em H7 e**
 Es sang die ganze Winternacht, sein Stimm tät laut erklingen. **G D e H7 e**

Sing Du mir mehr, sing du mir mehr, du kleines wildes Vögelein. **e H7 e**
 Ich will um Deine Federchen, dir Gold und Seide winden **G D e H7 e**

Behalt dein Gold, behalt dein Seid, ich will dir nimmer singen. **Em H7 e**
 Ich bin ein klein wild's Vögelein und niemand kann mich zwingen. **G D e H7 e**

Geh du heraus aus diesem Tal, der Reif der wird dich drücken. **.Em H7 e**
 Drückt mich der reif, der reif so kalt, Frau Sonn wird mich entzücken. **G D e H7 e**

Sommer kam ins Land gezogen
Altenglisches Lied

Geh aus mein Herz

G/ A C/ D

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen

G7/ A7

Sommerzeit, an deines Gottes Gaben! Schau an der schönen

C/ D

Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir, sich ausgeschmücket

C/D

haben, sich aus geschmücket haben.

G/ A

Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich deckt seinen

C/D

Staub mit einem grünen Kleide. Narzissus und die Tulipan, die

C/ D

ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

C/ D

als Salomonis Seide .

C/ D

Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus

G7/ A7

seiner Kluft und macht sich in die Wälder. Die hochbegabte

C/ D

Nachtigall ergötzt und füllt mir ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und

C/D

Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

C/ D

Ich selbst kann und mag nicht ruh'n, des großen Gottes

G/ A

großes Tun erweckt mir alle Sinne.

C/ D

Ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten

C/D

lingt, aus meinem Herzen springen, aus meinem Herzen springen .

ABENDLIEDER

Gaukler

^D Und am Abend ziehen ^A Gaukler durch den Wald
^D gelber Lampen ^A Schattentruggestalt. ^D

Refrain:

^e ^D
Weht der Wind mild und leis, raschelt in dem Laub seine Weis,
^G ^D
am Himmel steht der erste Stern,
^G
neigt die Nacht die blaue Stirne tiefer herab,
^D ^A ^D
lauscht das Käuzchen auf das Singen gern.

^D ^A
 Und es tänzeln Mädchen durch das hohe Gras,
^D ^A ^D
 sammeln Zweige, Kleidersaum wird naß. **Refrain**

^D ^A
 Qualmt das kleine Ofenrohr am Wagendach,
^D ^A ^D
 Pferdchen schütteln Silberschellen sacht. **Refrain**

^D ^A
 Hebt ein Singen vor des Wagens Fenster an,
^D ^A ^D
 schallt so heiter durch den düstern Tann. **Refrain**

Abends treten Elche aus den Dünen

a d a
 Abends treten Elche aus den Dünen,
 E a
 ziehen von der Palve an den Strand.
 d a d a
 Wenn die Nacht wie eine gute Mutter
 E a
 leise deckt ihr Tuch auf Haß und Land. 2X

a d a
 Ruhig trinken sie vom großen Wasser,
 E a
 darin Sterne wie am Himmel steh'n.
 d a d a
 Und sie heben ihre starken Köpfe lautlos
 E a
 in des Sommerwindes weh'n. 2x

a d a
 Langsam schreiten wieder sie von dannen,
 E a
 Tiere einer längst versunkener Zeit.
 d a d a
 Und sie schwinden in der Ferne Nebel,
 E a
 wie im hohen Tor der Ewigkeit. 2x

O du stille Zeit

1. O du stil-le Zeit, kommst, eh wirs ge-dacht. }
 2. In der Ein sam keit rauscht es nun so sacht. }
 Ü-ber die Berge weit, ü-ber die Berge weit, gu —
 — te Nacht!

nach Joseph von Eichendorff, 1788-1857

D und A oder C und G

C a G C
Steigt so ein kleiner Troll von dem Fjell, nähert sich leis',
F C G C
hat in der Hand Hexenkraut, was niemand weiß.

C a G C
Plötzlich in deinem Nacken spürst du eiskalten Hauch,<
F C G C
Atem des Trolls trifft dich wie giftigen Rauch. **Refrain**

C a G C
Wenn du in dieser Nacht deinen Schlaf findest nicht mehr:
F C G C
Der kleine Troll macht unsre Träume so schwer. Refrain

a G d a
Nordwärts, nordwärts woll'n wir ziehen zu den Bergen und den
Seen,
C G a G a
wollen neues Land erleben, woll'n auf Fahrten geh'n.

a G d a
Wollen frei so wie ein Vogel wiegen uns im kalten Wind,
C G a G a
woll'n den Ruf der Wildnis hören, wenn wir glücklich sind.

a G d a
Woll'n durch Meer und Sümpfe waten, abends legen uns zur Ruh,
C G a G a
Klumpfen sollen leis' erklingen, singen immer zu.

a G d a
In der Kote brennt ein Feuer, füllt uns alle mit Bedacht,
C G a G a
Schlaf senkt sich auf uns hernieder, doch die Wildnis wacht.

a G d a
Käuzeschreie, Bäume rauschen bis zum frühen Morgengrau.
C G a G a
Über ausgequalmten Feuer strahlt der Himmel blau.

a G d a
Wenn wir wieder heimwärts ziehen, sehnet jeder sich zurück,
C G a G a
denkt an die vergang'nen Fahrten an vergang'nes Glück.

a G d a
Nordwärts, nordwärts woll'n wir wieder zu den Bergen und den
Seen,
C G a G a
dieses Land noch mal erleben und auf Fahrten geh'n.

Nordwärts Noten Satz Elsentel

La le lu

La le lu nur der Mann im Mond schaut zu, **DA DA....**
wenn die kleinen Babys schlafen, drum schlaf auch du. **DGDAD**

La le lu vor dem Bettchen stehn die Schuh,
und die sind genauso müde wie du, drum schlaf auch du.

Dann kommt auch der Sandmann, leis tritt er ins Haus,
sucht aus seinen Träumen dir den schönsten aus.

La le lu nur der Mann im Mond schaut zu,
wenn die kleinen Babys schlafen, drum schlaf auch du.

La le lu vor dem Bettchen stehn die Schuh,

Roter Mond

^e ^D ^e ^D
Roter Mond überm Silbersee, Feuersglut wärmt den kalten Tee,
^G ^D ^a ^e
Kiefernwald in der Nacht und noch ist der neue Tag nicht erwacht.

^e ^D
^e ^D
Sterne stehn hell am Firmament, solche Nacht findet nie ein End',
^G ^D ^a ^e
dieses Land, wild und schön, und wir dürfen seine Herrlichkeit sehn.

^e ^D ^e ^D
Rauer Fels, Moos und Heidekraut, weit entfernt schon der Morgen graut.
^G ^D ^a ^e
Fahne weht, weiß und grau, das Gras schimmert untern Morgentau.

^e ^D ^e ^D
Fahrt vorbei, morgen geht es fort, kommen wir wieder an den Ort,
^G ^D ^a ^e
Norden ist unser Glück und in uns bleibt nur die Erinnerung zurück.
^G ^D ^a ^e
Norden ist unser Glück und wir schwören uns ein neues zurück.

Der Mond ist aufgegangen

D A D G D A D G D A D
1. Der Mond ist aufgegangen die gold'nen Sternlein prangen
G D A D A D G D A D
Am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget
G D A D G D A D
Und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

D A D G D A D G D A D
2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle ,
G D A D A D G D A D
so traulich und so hold , gleich einer stillen Kammer
G D A D G D A D
Wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt

D A D G D A D G D A D
3. Seht ihr den Mond dort stehen er ist nur halb zu sehen
G D A D A D G D A D
Und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen
G D A D G D A D
Die wir getrost verlachen weil unsere Augen sie nicht seh'n

D A D G D A D G D A D
4. Wollst endlich sonder Grämen Aus dieser Welt uns nehmen
G D A D A D G D A D
Durch einen sanften Tod! Und wenn du uns genommen,
G D A D G D A D
Laß uns in'n Himmel kommen, Du unser Herr und unser Gott!

D A D G D A D G D A D
5. So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder
G D A D A D G D A D
Kalt ist der Abendhauch, verschon uns Gott mit Strafen
G D A D G D A D
Und laßt uns ruhig schlafen und unser'n kranken Nachbar auch.

Nun ruhen alle Wälder

D A D A G A
Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder

D A
es schläft die ganze Welt.

D A D A G A D
Ihr aber meine Sinnen, auf, uf ihr sollt beginnen, was eurem
A D
Schöpfer wohl gefällt.

D A D A G A
Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am
D A
Himmel hell und klar.

D A D A G A
Gott laß euch selig schlafen, schenk freundliche Gedanken
D A D
ums Haus und seiner Engel Schar.

Ade zur guten Nacht

C G C
Ade zur guten Nacht.

G7 C F C G7 C
Jetzt wird der Schluss gemacht, dass ich muss scheiden.

C F d G7 C
/: Im Sommer wächst der Klee, im Winter schneit's den Schnee,
G7 C
da komm ich wieder. :/

C G C
Es trauern Berg und Tal

G7 C F C G7 C
wo ich vieltausendmal bin drüber `gangen.

C F d G7 C
/: Das hat deine Schönheit gemacht, hat mich zum Lieben
G7 C
gebracht, mit großem Verlangen. :/

G C G C
Das Brünnlein rinnt und rauscht

G7 C F C G7 C
wohl unterm Holderstrauch, wo wir gesessen.

C F d G7 C
/: Ade zur guten Nacht. Jetzt wird der Schluß gemacht,
G7 C
dass ich muss scheiden. :/

KANONS

am Abend

Vom Aufgang der Sonne C

Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang,
Sei gelobet der Name des Herrn,

Ruhet von des Tages Müh a/ E/ d oder e/H7/a

Ruhet von des Tages Müh, es will Abend werden,
laß dein Sorg' bis morgen früh, Gott bewacht die Erden.

Herr bleib bei uns C

Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneiget.

Gute Nacht gute Ruh' a und E

Gute Nacht, gute Ruh, die Sonne geht jetzt schlafen,
schlafen geh auch du.

O wie wohl ist mir am Abend C/F oder A/D

O wie wohl ist mir am Abend, mir am Abend
wenn zur Ruh' die Glocken läuten, Glocken läuten.
Bim bam, bim bam, bim bam!

Alles schweiget, Nachtigallen G D oder A E

Alles schweiget, Nachtigallen
locken mit süßen Melodien Tränen ins Auge, Schwermut ins Herz.

Abendstille überall A/E oder C/G

Abendstille überall, nur am Bach die Nachtigall
singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal.

Hört es klagt die Flöte wieder d/ A

Hört es klagt die Flöte wieder und die Brunnen rauschen.
Golden weh'n die Töne nieder, Stille lass uns lauschen.
Wie so süß zum Herzen spricht,
durch die Nach der Sterne Licht, durch die Nacht ihr Licht.

Flamme empor a und E oder d und A

|: Flamme empor, leuchte uns, führ uns zum Licht in dir! :|

KANONS **für den Frieden und die Erde**

Bruder Jakob D A

Bruder Jakob:I schläfst Du noch? :I Hörst Du nicht die Glocken:I
Ding,ding dong:I

Are you sleeping:I Brother John:I Morning bells are ringing:I Ding,ding
dong:I

Frere Jaques:I dormez-vous:I Sonnez les matines:I Ding,ding dong:I

San Martino:I dormi tu:I Senti le campane:I Ding,ding dong:I

Tembel cocuk:I kalksana:I Artik sabah oldu :I Ding,ding dong:I

Padre Jose:I duermes tu:I Oyes las campanas:I Ding,ding dong:I

Shalom chaverim ddd C d

Shalom chaverim, shalom chaverim. Shalom, shalom.

Le - hi - tra - ot, le - hi - tra - ot. Shalom, shalom.

Hi-neh mah tov a d a E

|: Hi-neh mah tov u-mah na-im sche-wet a-chim gam ja-chad : |

: Hi-neh mah tov sche-wet a-chim gan ja-chad : |

**(Siehe, wie fein und leiblich ist's, wenn Brüder
einträchtig beieinander wohnen.) Psalm 133**

Haschi wenu a d a d

Ha-schi we-nu, ha-schi we-nu, a-do-na je lä-cha,
w-na-schu-wa, w'-na-schu wa.

Cha-däsch, cha-däsch, ja-me-nu-k'-ke dem.

Nach dieser Erde a d E a

Nach dieser Erde gäbe es keine, die eines Menschen Wohnung wär'.

Darum Menschen achtet, drum achtet, dass sie es bleibt.

Wem denn wäre sie ein Denkmal, wenn sie stumm die Sonn umkreist

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Gott heilig

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig. C d G C

1. C . d7 G4 - 3 C

Je - der Teil die - ser Er - de

2.

ist mei-nem Volk hei - lig.

3.

Je - der Teil die - ser Er - de

4.

ist mei-nem Volk hei - lig.

Der Himmel geht über allen auf d F G C / a C D G

Der Himmel geht über allen auf ,auf alle über, über allen auf.

Der Himmel geht über allen auf ,auf alle über, über allen auf.

Der Him - mel geht ü - ber al - len auf, auf al - le ü - ber, ü - ber al - len auf.

Dm F G C Dm F G C

Der Him - mel geht ü - ber al - len auf, auf al - le ü - ber, ü - ber al - len auf.

The river is flowing, flowing and growing

e a e e D e
The river is flowing, flowing and growing, the river is flowing back to the sea.
E C a e e C
Mother earth is carrying me, her child I shall always be. Mother earth carry me
D e
back to the sea

I am one with the love of mother

KANONS

Mensch und Welt - Leben und Tod

Dona nobis pacem D A G oder C G F

Dona nobis pacem, pacem. Dona nobis pacem. D A

Dona nobis pacem, dona G nobis pacem. D A D A G D A D



Alles ist eitel Kapo 2 C G a e d a d C G C

Alles ist eitel, du aber bleibst und wen Du ins Buch des Lebens schreibst

Du aber bleibst, Du aber bleibst, alles ist eitel, du aber bleibst.

Du aber bleibst, du aber bleibst und wen Du ins Buch des Leben schreibst.

Verborgen ist das Ziel D und A Joseph Hayden

Verborgen ist das Ziel, das zur Vollendeung führt,
doch ahnend, ahnend wirds in treuer Brust gespürt.

Verborgen ist, verborgen ist das Ziel, das zur Vollendeung führt,
doch ahnend wird's in treuer Brust gepürt,
doch ahnend, doch ahnend wird's gespürt,
doch ahnend wird's in treuer Brust gespürt.

Ver - bor - gen ist das Ziel, das zur Voll - en - dung
führt, doch ah - nend, ah - nend wird's in —
2. treu - er Brust ge - spürt. Ver - bor - gen — ist, ver -
bor - gen ist das — Ziel, das zur Voll - en - dung führt, doch
3. ah - nend, ah - nend wird's in treu - er Brust ge - spürt, doch
ah - nend, doch ah - nend wird's ge - spürt, doch ah - nend
wird's in treu - er — Brust ge - spürt.

Aus der Nacht tief dunklen Schatten

from *Loheland*, Germany

1
Aus der Nacht tief-dun - k'lem Schat-ten steigt die Sonn' in küh - lem Blau.

5
2
Füllt die Fin-ster - nis mit Le-ben, he - bet al - les, al-les Dun-ke! auf.

9
3
Tau fällt her-nie - der ü - ber die Er - de, die mit stil - lem Wachs-tum dankt.

13
4
Se - het wie die Vö - ge - lein schwe-ben zum Licht em - por,

15
sin - gen und ju - b'len vor lau - ter Lust und Freud'.

C / G G / D a / e e/h a e C/G G D CG

Die Sonne tönt nach alter Weise a e

bis zu 8 Stimmen
(Einsatz in jedem Takt möglich)

E. Crusius
(Rimbach 37)

1. Die Son-ne tönt nach al-ter Weise in
und ih-re vor - ge-schrieb' ne Reise voll-

Bru - der - sphä - ren Welt - ge-sang
en - det sie mit Don - ner-gang!

Goethe

Tod ist ein langer Schlaf Kapo 2

a d a a e e a
 Tod ist ein langer Schlaf,,Schlaf ist ein kurzer , kurzer Tod,
 a E a d e
 Der lindert Dir uns jener tielgt des Lebens Not, Tod ist ein langer Schlaf



Tod ist ein lan——ger Schlaf, Schlaf ist ein kurzer, kurzer
 Tod, der lindert dir, und jener tilgt des Lebens Not, Tod ist ein lan-ger Schlaf.

Vor jedem steht ein Bild

Friedrich Rückert **a E**

Vor jedem steht ein Bild des, das er werden soll;
 Solang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.

T: Friedrich Rückert (1788–1866)



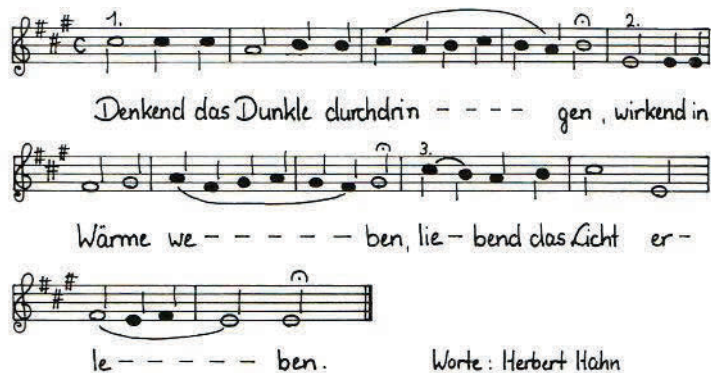
Vor je-dem steht ein Bild des, was er wer-den soll. So -



lang er das nicht hat, ist nicht sein Frie - de voll.

Denkend das Dunkle e H7

Denkend das Dunkle durchdringen, wirken in Wärme weben,
liebend das Licht erleben.



Denkend das Dunkle durchdrin - - - gen, wirkend in
Wärme we - - - - - ben, lie - bend das Licht er -
le - - - - - ben.

Worte: Herbert Hahn
Weise: Alois Künstler

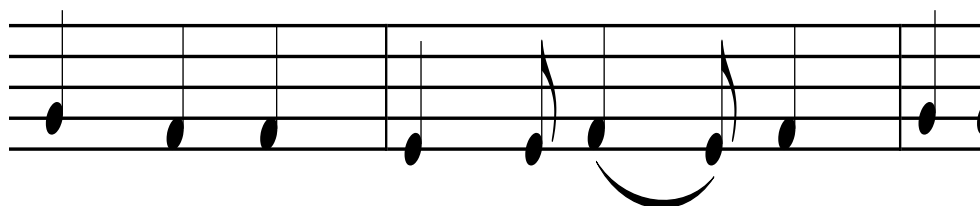
Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen a E



1. Ich le - be mein Le - ben in wach - sen den Rin - gen
die sich ü - ber die Din - ge ziehn,
ich wer - de den letz - ten viel - leicht nicht voll - brin - ger
a - ber ver - su - chen will ich ihn.

Geburtstag

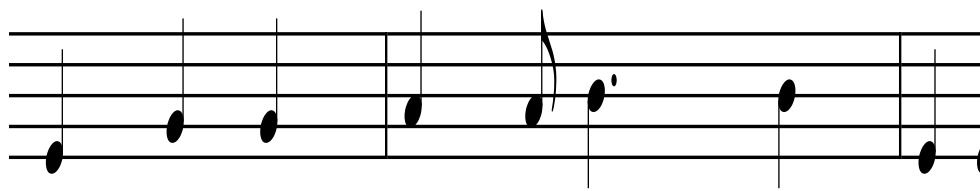
dass du Men- schen fin- dest, die durchs Le- ben mit dir gehn,



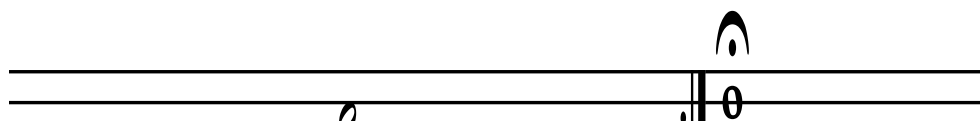
das neu- e Jahr dir tau- send wun-



du auch an trü- ben Ta- gen im- r



te fei- ern wir Ge- burts- tag, da- ru



Was Gutes Dir, die Götter schenken

D und A

Was Gutes Dir, die Götter schenken,
bewahr es treu in Deinen Händen,
Bewahr, bewahr es treu
in deinen Händen.

Joseph Haydn

1. Was Gu - tes dir die Göt - ter sen - den, 2. be - wahr' es treu in rei - nen

3. Hän - den, be - wahr', be - wahr' es in rei - nen 4. Hän - den.

Singt dem Herren

Kanon zu 5 Stimmen Praetorius

C und G/ D und A

1. Singt dem Herren, singet ihm und ju bi lie ret al le samt in
(-liert.) (-le samt.)

2. 3. 4. 5. dieser Mor gen stun de, kom met her bei und danket ihm.

SCHUBERT

Die Forelle, Franz Schubert

C G C G
 An einem Bächlein helle, da schoss in froher Eil,
 C G C D G
 die launische Forelle vorüber wie ein Pfeil.
 G C G C
 Ich stand an dem Gestade und sah in süßer Ruh`
 F C
 :i des muntr`en Fischleins Bade
 G C
 im klaren Bächlein zu.:I

C G C G
 Ein Fischer mit der Rute wohl an dem Ufer stand,
 C G C D7 G
 er sah mit kühlem Blute, wie sich das Fischlein wand.
 G C G C
 Sie springet auf die Schnelle, ich lacht ihr ins Gesicht;
 F C G C
 :Iso fängt er die Forelle mit seiner Angel nicht:I

E a E7 a
 Doch endlich ward dem Diebe die Zeit zu lang,
 a D G
 er macht das Bächlein trübe und eh ich es gedacht,
 a E7 a D7 a G C
 so zuckte seine Rute, das Fischlein, das Fischlein zappelte
 dran
 F C G C
 I:und ich mit regem Blute sah die Betrogne an.:I

Das Wandern ist des Müllers Lust

C **G** **C** **G** **C**
|:Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern :|

Das muß ein schlechter Müller sein ,
dem niemals fiel das Wandern ein

G
C
G
C
 I:Das Wandern, das Wandern.:I

C G C G C
[:Vom Wasser haben wirs gelernt,vom Wasser :]
E a

Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht ,
 D G
 ist stets auf Wanderschaft bedacht,

G C G C
|:Das Wasser,das Wasser :|

C G C G C
|:Das sehn wir auch den Rädern an, den Rädern :|
E a

Die gar nicht gerne stille steh'n
 und sich bei Tag nicht müde drehn

G C G C
|:Die Räder ,die Räder:|

C G C G C
[:Die Steine selbst so schwer sie sind, die Steine :]
E a

Sie tanzen mit den muntern Rhein
D **G**
 Und wollen gar noch schneller sein

G C
G C

|:Die Steine, die Steine :|

C G C G C
|:O Wandern, Wandern, meine Lust,O Wandern :|
E a

Herr Meister und Frau Meisterin
D G
Laßt mich in Frieden weiterzieh'n

G
C
 |: Und wandern und wandern |:

Ich hört ein Bächlein rauschen, Franz Schubert

C G C G C
 Ich hört ein Bächlein rauschen wohl aus dem Felsenquell,
 C G C G C
 Hinab zum Tale rauschen, so frisch und wunderhell.
 E A d A d
 Ich weiß nicht, wie mir wurde, nicht, wer den Rat mir gab,
 C G C G C
 Ich musste auch hinunter mit meinem Wanderstab.
 C G C G C
 Ich musste auch hinunter mit meinem Wanderstab.
 E a D7 G
 Hinunter und immer weiter und immer dem Bache nach,
 G C G D7 G
 Und immer frischer rauschte und immer heller der Bach.
 G C G D7 G
 Und immer frischer rauschte und immer heller der Bach.
 A7 d H7 E7
 Ist das denn meine Straße? O Bächlein, sprich, wohin?
 H7 E7 H7 E7
 Wohin, sprich wohin?
 E7 a E7 a
 Du hast mit deinem Rauschen mir ganz berauscht den Sinn.
 a d a E a
 Du hast mit deinem Rauschen mir ganz berauscht den Sinn.
 C a G C
 Was sag ich denn vom Rauschen? das kann kein Rauschen sein:
 C G C G C
 Es singen wohl die Nixen tief unten ihren Reihn.
 C G C G C
 Es singen wohl die Nixen tief unten ihren Reihn.
 E a D G (7)
 Laß singen , Gesell, laß rauschen Und wandre fröhlich nach!
 C d C G C
 Es gehn ja Mühlenräder in jedem klaren Bach.
 C d C G C
 Es gehn ja Mühlenräder In jedem klaren Bach.
 C G C G C
 Laß singen, Gesell, laß rauschen Und wandre fröhlich nach!
 G C G C
 fröhlich nach! fröhlich nach!

KLASSIK UND MEHR

Harmonie der Sterne In C mit Kapo 2. -3. Bund

G/C C/F D/G G/C D/G G/C D/G

Wie die hohen Sterne kreisen ewig voller Harmonie

G/C e/a H7/E7 e/a D/G A/D D/G

sollen unsres Lebens weisen unverwirret sein wie sie.

G/C D/G G/C C/F D/G G/C

In dem Großen in dem Kleinen will der Weltengott erscheinen.

G/C C/F D/G G/C D/G G/C D/G

Alle Schöpfung schwingt im Reigen, Freude heißt ihr hohes Lied.

G/C e/a H7/E7 e/a D/G A/D D/G

Nur der Mensch will sich nicht neigen jagd nach anderem Glück sich müd.

G/C D/G G/C C/F D/G G/C

Freunde sucht den Sinn der Dinge, dass auch Freude euch durchdringe

Freude schöner Götterfunken

D/G A/D D/G A7/D

Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium!

D/G A/D D/G A7/D D/G

Wir betreten feuertrunken, Himmlische, Dein Heiligtum.

A/D D/G A/D D/G A/D D/G D7/G A/D

Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt,

D/G A/D D/G A/D D/G

alle Menschen werden Brüder, wo Dein sanfter Flügel weilt.

D/G A/D D/G A7/D

Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur;

D/G A/D D/G A7/D D/G

Freude, Freude treibt die Räder, in der großen Welten uhr.

A/D D/G A/D D/G A/D D/G D7/G A/D

Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament,

D/G A/D D/G A/D D/G

Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt.

Harmonie der Stern

Werner Gneist

The first system of the musical score for 'The Rose Tree' consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains a melody of eighth and quarter notes, with a final half note. The lower staff is a bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains a bass line of eighth and quarter notes, with a final half note. The melody and bass line are written in a simple, folk-like style.

bens- wei- sen un- ver- wir- ret sein wie sie.
nicht nei- gen jagt nach an- derm Glück sich müd

[illegible]

The first system of the musical score consists of two staves. The treble staff contains a half note G4, a half note A4, a half note B4, a half note C5, a half note D5, a half note E5, a half note F5, and a half note G5. The bass staff contains a half note F3, a half note E3, a half note D3, a half note C3, a half note B2, a half note A2, a half note G2, and a half note F2. The piece is in 2/4 time, as indicated by the time signature.

Freude schöner Götterfunken

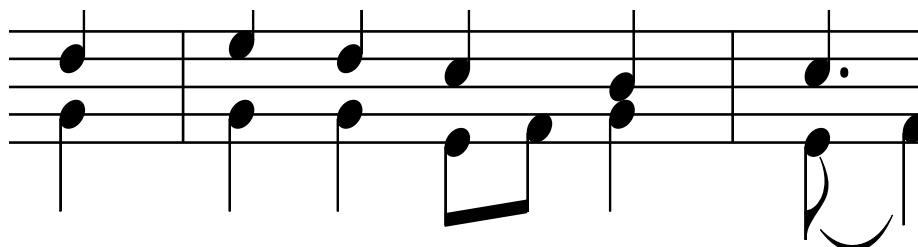
1. 4.  Freu-de, schöner Göt-ter-fun-ken, Tochter aus E-ly-si-um,
wir be-tre-ten feu-er-trunken, Himml'i-sche, dein

12.  Hei-lig-tum. Dei-ne Zau-ber bin-den wie-der,

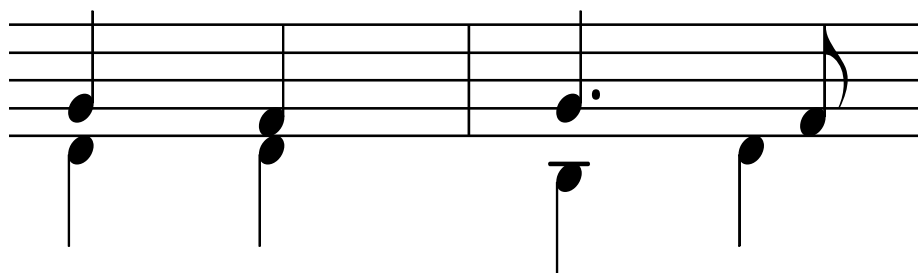
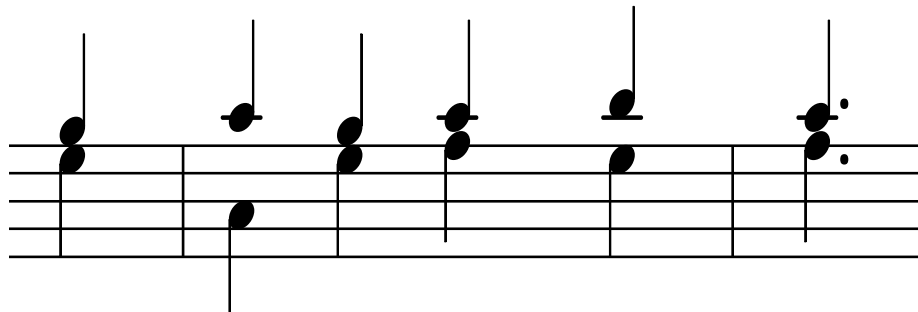
 was die Mo-de streng ge-teilt; al — le Men-schen
al-le

 wer-den Brü-der, wo dein sanft-ter Flü-gel weilt.

Klar und mild die Sterne schimmern

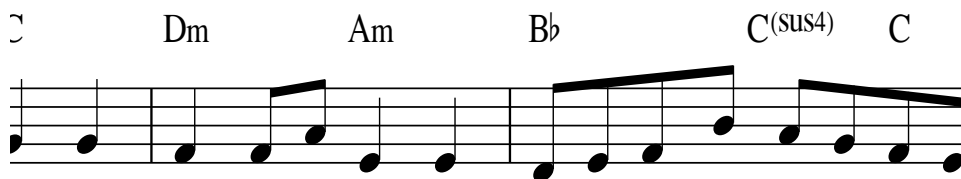
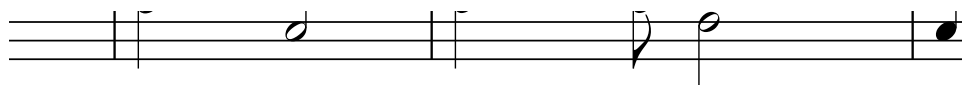


sinkt hül - lend nie - der; Brü -
ist al - ler En - den, doch,

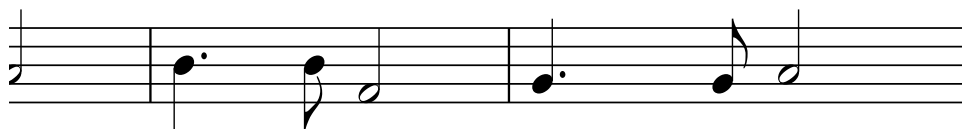


Lie - der, daß die

Irischer Reisesegen



ir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei-ne



ße, die Du gehst
 i Deinem Ziel bergab.
 ; kühl wird warme Gedanken
 en Mond in dunkler Nacht.

Strophe 3:

Hab unter'm Kopf ein weiches
 habe Kleidung und das täglich
 Sei über vierzig Jahre im Himn
 bevor der Teufel merkt, Du bist
Refrain...

Strophe 4:

Bis wir uns mal wieder sehen,
 hoff ich dass das Glück Dich nicht verlässt

Irischer Reisesegen

C G a e F C G
Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein;
C G a e F G C
sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Refrain

F G C G C a G
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;
C G a e F G C
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

C G a e F C G
Führe die Straße, die du gehst immer nur zu deinem Ziel bergab;
C G a e F G C
hab wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Refrain

C G a e F C G
Hab unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot;
C G a e F G C
sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot.

Refrain

C G a e F C G
Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verläßt;
C G a e F G C
er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Refrain

Sonnenlicht

G/ C C/ F G/ C D/ G G/ C D/ G G/ C D/ G

Sonnenlicht, wer zu dem Lichte strebt, schaut auf zum
Weltenquell

D/ G G/ C C/ F D/ G

Schaut auf zum Weltenquell

D/ G G/ C C/ F D/ G G/ C C/ F D/ G G/ C

Wer mit dem Lichte lebt, macht Erdendunkel

G/ C C/ F D/ G G/ C C/ F D/ G G/ C

macht Erden macht Erden Dunkel hell.

Klar und mild die Sterne schimmern

C/ G F/ C D/ A G/ D F/ C G D CG

Klar und mild die Sterne schimmern in stiller Nacht,

C/ G F/ C D/ A G/ D F/ C G D CG

Heimlich flüsternd raunt ihr Flimmern In stiller Nacht:

d

"Finsternis sinkt hüllend nieder;

d a FC C/ G G/ D

Brüder, singt, die ew'gen Lieder,

C/ G F/ C D/ A G/ D F/ C G D CG

Daß die Sphären klingen wieder In stiller Nacht.

Sonnenlicht - Johannilied



LIEDERMACHER

Sind so kleine Hände, winz`ge Finger dran.

Dm Gm A7 Dm
Sind so kleine Hände, winz`ge Finger dran.

Dm Gm A7 Dm
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.

F C Dm
Sind so kleine Füße, mit so kleinen Zeh`n.

F C Dm
Darf man nie drauf treten, könn`sie sonst nicht geh`n.

Dm Gm A7 Dm
Sind so kleine Ohren, scharf und ihr erlaubt.

Dm Gm A7 Dm Darf
man nie zerbrüllen, werden davon taub.

F C Dm
Sind so schöne Münder, sprechen alles aus.

F C Dm
Darf man nie verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.

F C Dm
Sind so klare Augen, die noch alles seh`n.

F C Dm
Darf man nie verbinden, könn`n sie nichts versteh`n.

Dm Gm A7 Dm
Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei.

Dm Gm A7 Dm
Darf man niemals quälen, geh`n kaputt dabei.

F C Dm
Ist so`n kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.

F C Dm
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.

Dm Gm A7 Dm
Grade klare Menschen, wär`n ein schönes Ziel.

Dm Gm A7 Dm
Leute ohne Rückgrat, hab`n wir schon zuviel.

Blinde Katharina

a E E7 a
Sie trägt auf ihrem Kleide Phosphorfarben für die Nacht.
C G7 d E7
Für sie ist immer Schweigen, ob sie redet oder lacht.
a E E7 a G
Ihre Augen sind die Hände, sie erkennt dich durchs Gehör.
G C G7 d E7
In ihrer Welt sind viel Wände, die sieht sie bloß nicht mehr.

Refrain:

a
Katharina macht mir Mut und halte mich,-
E a
gibt's Morgen auch kein Wiedersehn.
a
Ich bin doch der Blinde, darum führe mich
E a G
Du kannst im Dunkeln sehn.
C G7
Nur weil ich vermute, dass ich sehend bin, brauch' ich doch
a E
nichts erkennen.
a E
Komm, wir schmeißen einfach alle Regeln hin, du zeigst mir, wie
a
man sieht,

a E E7 a G
Sie lehrt mich aus der Stille, wie man wartet, wie man schweigt
C G7 d E7
und sie zeigt aus Herzensfülle, mal Zorn mal Heiterkeit.
a E E7
Wenn sie liebt, dann ist nur Liebe, wenn sie hasst, dann ist nur
a G
Hass.
C G7 d E7
Alles was sie tut, ist jetzt sofort, mit unbegrenztem Spaß.

Refrain:

a E E7 a G
Blinde sind wie Kinder, deren Herzen man zerbricht.
C G7 d E7
Sie wollen auch im Winter nur ans Licht, nur ans Licht.

Refrain:

Heute hier, morgen dort

G/C C/F G/C
Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort.

e/a D/G
Hab mich niemals deswegen beklagt;

G/C C/F G/C
Hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt,

e/a D/G G/C
nie nach gestern und morgen gefragt.

G/C D/G C/F G/C
Ref.: Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär

D/G C/F G/C
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun.

C/F G/C
So vergeht Jahr um Jahr und es ist mir längst klar

e/a D/G G/C
Dass nichts bleibt, dass nichts bleibt wie es war.

G/C C/F G/C
2.Daß man mich kaum vermisst, schon nach Tagen vergisst,

e/a D/G
wenn ich längst wieder anderswo bin,

G/C C/F G/C
stört und kümmert mich nicht, vielleicht bleibt mein Gesicht

e/a D/G G/C
doch dem ein oder anderen im Sinn.

G/C C/F G/C
3.Fragt mich einer, warum ich so bin, bleib ich stumm,

e/a D/G
denn die Antwort darauf fällt mir schwer,

G/C C/F G/C
denn was neu ist, wird alt, und was gestern noch galt,

e/a D/G G/C
stimmt schon heut oder morgen nicht mehr.

G/C D/G C/F G/C
Ref.: Manchmal träume ich schwer, und dann denk ich es wär

D/G C/F G/C
Zeit zu bleiben und nun was ganz andres zu tun.

D/G G/C C/F
So vergeht Jahr um Jahr, und es ist mir längst klar,

G/C D/G G/C
dass nichts bleibt, dass nichts bleibt wie es war.

Gute Nacht, Freunde

Ref.: Gute Nacht, Freunde, es wird Zeit für mich, zu geh'n.

Was ich noch zu sagen hätte, dauert eine Zigarette
Und ein letztes Glas im Steh'n.

1. Für den Tag, für die Nacht unter eurem Dach
Habt Dank für den Platz an eurem Tisch, für jedes Glas,
das ich trank, für den Teller, den ihr mit zu den euren stellt,
als sei selbstverständlicher nichts auf der Welt.
Ref.: Gute Nacht Freunde..

2. Habt Dank für die Zeit, die ich mit euch verplaudert hab',
und für eure Geduld, wenn's mehr als eine Meinung gab.
Dafür, dass ihr nie fragt, wann ich komm' oder geh',
für die stets offene Tür, in der ich jetzt steh'.

Ref.: Gute Nacht Freunde..

3. Für die Freiheit, die als steter Gast bei euch wohnt,
Habt Dank, dass ihr nie fragt, was es bringt, ob es lohnt
Vielleicht liegt es daran, dass man von draußen meint,
Dass in euren Fenstern das Licht wärmer scheint.

Ref.: Gute Nacht Freunde..

Mein Kind wir waren Kinder

G/ C e / a a/ d D/ G
Mein Kind wir waren Kinder zwei Kinder, klein und froh
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
Wir krochen ins Hühnerhäuschen versteckten uns unter das Stroh
G/ C H7 / E7 E / A a/ d D/ G
Wir krächten wie die Hähne und kamen Leute vorbei -
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
„Kikereküh!“ sie glaubten es wäre Hahnengeschrei.
G/ C e a a / d D/ G
Die Kisten auf unserem Hofe die tapezierten wir aus
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
Und wohnten drin beisammen und machten ein vornehmes Haus
G/ C H7 / E7 E / A a/ d D/ G
Des Nachbars alte Katze kam öfters zum Besuch
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
Wir machten ihr Bückling´ und Knickse und Komplimente genug
G/ C e / a a/ d D/ G
Wir haben nach ihrem Befinden besorglich und freundlich gefragt
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
Wir haben seitdem dasselbe mancher alten Katze gesagt
G/ C H7 / E7 E / A a/ d D/ G
Wir saßen auch oft und sprachen vernünftig, wie alte Leut´
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
und klagten, wie alles besser gewesen zu unserer Zeit
G/ C e / a a/ d D/ G
Wie Lieb´ und Treu´ und Glauben verschwunden aus der Welt
G/ C e / a a/ d D/ G G/ C
und wie so teuer der Kaffee und wie so rar das Geld
G/ C H7 / E7 E / A a/ d D/ G
Vorbei sind die Kinderspiele und alles rollt vorbei G/ C
e / a a/ d D/ G G/ C
Das Geld und die Welt und die Zeiten und Glauben und Lieb und Treu

Heinrich Heine 1872

Von der Erde nehme ich die Kraft

Gila Antara

Am **E** **Am** **Am**
Von der Erde nehme ich die Kraft Und aus dem Himmel nehme ich das Licht

C **G** **a E** **a E**
Und vom Leben nehme ich die Liebe und lass sie fließen, durch mich fließen

Lass sie frei **Am**

C **G**
Und dann will ich mit dem Leben tanzen Will mich nicht mehr verschanzen

Am **E**
Hinter meiner Angst

C **G**
Ich will leben, was ich habe, geben Freude, Lust und Schmerz

a **E**
Die nehm' ich in mein Herz

C **G** **Am** **E**
Und dann will ich mich im Tanze drehen, Lass die Zweifel gehen, liebe was ich bin

C **G**
Lass das Licht die Schatten zeigen, Will mich tief verneigen

Am **E** **Em**
Vor dem größeren Sinn - Von dem ich ein Teil bin

Am **E** **Am** **F'** **Am**
Von der Erde nehme ich die Kraft Und aus dem Himmel nehme ich das Licht

C **G** **Am E** **Am E**
Und vom Leben nehme ich die Liebe und lass sie fließen, durch mich fließen

Lass sie frei **Am**

Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann

- a** **e** **F** **C**
1. Im Sturz durch Raum und Zeit Richtung Unendlichkeit
a **e** **F** **G**
Fliegen Motten in das Licht genau wie du und ich.

Refrain

d **B** **C**
Irgendwie fängt irgendwann irgendwo die Zukunft an,
F **d** **B**
Ich warte nicht mehr lang. Liebe wird aus Mut gemacht,
G
denk nicht länger nach wir fahr'n auf Feuerrädern
C
Richtung Zukunft durch die Nacht.

d **B** **C**
Gib' mir die Hand, ich bau dir ein Schloss aus Sand,
B **F** **C**
irgendwie, irgendwo, irgendwann,
d **B** **C**
Die Zeit ist reif für ein bißchen Zärtlichkeit,
B **F** **C**
irgendwie, irgendwo, irgendwann.

- a** **e** **F** **C**
2. Im Sturz durch Zeit und Raum erwacht aus einem Traum.
a **e** **F** **G**
Nur ein kurzer Augenblick dann kehrt die Nacht zurück.

Refrain

Die freie Republik

In dem Kerker saßen zu Frankfurt an dem Main **C G7 C**
schon seit vielen Jahren sechs Studenten drein, **C G7 C**
!die für die Freiheit fochten und für das Bürgerglück **F C**
und für die Menschenrechte der freien Republik.:! **C G7 C (C7)**

Und der Kerkermeister sprach es täglich aus: **C G7 C**
„Sie Herr Bürgermeister, es reißt mir keiner aus.“ **C G7 C**
Aber doch sind sie entkommen abends aus dem Turm, **F C**
um die zwölfte Stunde, bei dem großen Sturm. **C G7 C (C7)**

Und am andern Morgen hört man den Alarm. **C G7 C**
O es war entsetzlich, der Soldatenschwarm. **C G7 C**
Sie suchten auf und nieder, sie suchten hin und her, **F C**
sie suchten sechs Studenten und fanden sie nicht mehr. **CG7C**

Doch sie kamen wieder mit Schwertern in der Hand. **C G7 C**
Auf ihr deutschen Brüder, jetzt geht's für unser Land. **C G7 C**
Jetzt geht's für die Menschenrechte und für das Bürgerglück. **F C**
Wir sind doch keine Knechte, der freien Republik. **C G7 C (C7)**

Wenn Euch die Leute fragen: „Wo ist Absalom?“ **C G7 C**
So dürft Ihr wohl sagen: „O, der hänget schon“ **C G7 C**
Er hängt an keinem Baume, er hängt an keinem Strick, **F C**
sondern an dem Glauben der freien Republik **C G7 C (C7)**

Kaspar

a D a E
Sie sagten er käme von Nürnberg her und er spräche kein Wort.
Am D a E
Auf dem Marktplatz standen sie um ihn her und sie begafften ihn dort.
C a
Sie einen raunen: „er ist ein Tier“, die andern fragten:
D G
„Was will er hier?“ Und dass er sich doch zum Teufel scher.
C E a
„So jagd ihn doch fort, so jagd ihn doch fort.“

a D a E
Sein Haar in Strähnen und wirre sein Gang war gebeugt.
Am D a E
„Kein Zweifel dieser Irre ward vom Teufel gezeugt“.
C a
Der Pfarrer reicht ihm einen Krug voll Milch, er sog ihn in einem Zug.
D G
„Er trinkt nicht vom Geschirre,
C E a
den hat die Wölfin gesäugt, den hat die Wölfin gesäugt.“

a D a E
Mein Vater, der in unserem Ort der Schulmeister war,
a D a E
trat vor ihn hin, trotz böser Worte rings aus der Schar.
C a
Er sprach zu ihm ganz ruhig und der Stumme öffnete den Mund
D G
und stammelte die Worte:
C E a
heiße Kaspar, heiße Kaspar.

a D a E
Mein Vater brachte ihn ins Haus, „heiße Kaspar“,
Am D a E
meine Mutter wusch seine Kleider und schnitt ihm das Haar.
C a
Sprechen lehrte mein Vater ihn, lesen und Schreiben und es schien,
D G
was man ihn lehrte,
C E a
sog er in sich auf – wie gierig er war.

a D a E
Zur Schule gehörte derzeit noch das Üttinger Feld.
a D a E
Kaspar und ich pflügten es zu zweit, bald war es bestellt.

C a
Wir hegten, pflügten jeden Keim, brachten im Herbst die Ernte ein,

D G
von den Leuten vermaledeit,
C E a
von den Hunden verbellt, von den Hunden verbellt.

a D a E
Ein Wintertag, der Schnee war frisch, es war Januar.
a D a E
Meine Mutter rief uns: „Kommt zu Tisch, das Essen ist gar!“
C a
Mein Vater sagte: „Appetit!“ ich wartete auf Kaspars Schritt,
D G
Mein Vater fragte mürrisch:
C E a
„Wo bleibt Kaspar, wo bleibt Kaspar?“

a D a E
Wir suchten ihn und wir fanden ihn auf dem Pfad bei dem Feld.
a D a E
Der Neuschnee wehte über ihn, sein Gesicht war entstellt.
C a
Die Augen angstvoll aufgerissen. Sein Hemd war blutig und zerissen,
D G
Erstochen hat sie ihn,
C E a
dort am Üttinger Feld, dort am Üttinger Feld.

a D a E
Der Polizeirat aus der Stadt füllte ein Formular.
a D a E
„Gott nimm ihn hin in seiner Gnad“, sagte der Herr Vikar.
C a
Das Üttinger Feld liegt lang schon brach, nur manchmal belln´ mir noch die Hunde
nach,
D G
dann streu ich ein paar Blumen auf den Pfad,
C E a
für Kaspar, für Kaspar.

Ermutigung

a / e d / a G7D7 E7/ H7

Du, lass Dich nicht verhärten, in dieser harten Zeit

a / e d / a G7 D7

Die allzu hart brechen, die allzu spitz sind stechen

C / G E / H a / e d / a E7 / H7 F / C

und brechen ab sogleich und brechen ab sogleich

Zwischenspiel a / e E7/ H7 a/e E7/ H7

a / e d / a G7/D7 E7/H7

Du, lass Dich nicht verbittern, in dieser bittren Zeit.

a / e d / a G7 D7

Die Herrschenden erzittern- sitzt du erst hinter Gittern

C / G E / H a / e d / a E7 / H7 F / C

doch nicht vor Deinem Leid, doch nicht vor deinem Leid

Zwischenspiel a / e E7/ H7 a/e E7/ H7

a / e d / a G7/ D7 E7/ H7

Du, lass Dich nicht erschrecken in dieser Schreckenszeit

a / e d / a G7 D7

Das wolln sie doch bezwecken, dass wir die Waffen strecken

C / G E / H a / e d / a E7 / H7 F / C

Schon vor dem großen Streit, schon vor dem großen Streit.

Zwischenspiel a / e E7/ H7 a/e E7/ H7

a / e d / a G7/D7 E7/ H7

Du lass Dich nicht verbrauchen, gebrauche Deine Zeit.

a / e d / a G7 / D7

Du kannst nicht untertauchen, du brauchst uns und wir brauchen

C / G E / H a / e d / a E7 / H7 F / C

grad Deine Heiterkeit, grad Deiner Heiterkeit.

Zwischenspiel a / e E7/ H7 a/e E7/ H7

Das weiche Wasser

a/ e C / G G/ D a/ e G/ D C / G E7/ H7
 Europa hatte zweimal Krieg, der Dritte wird der let--zte sein
 a/ e C / G G/ D
 gib bloß nicht auf, gib nicht klein bei,
 C / G E7/ H7 a/ e
 das weiche Wasser bricht den Stein

C / G F/ C C / G a/ e F/ C
 Die Bombe, die kein Leben schont,, Maschinen nur
 D/ A E7/ H7 a/ e C / G G/ D
 und Stahlbeton, hat uns zu einem Lied vereint
 C / G E7/ H7 a/ e
 das weiche Wasser bricht den Stein.

a/ e C/ G G/ D
 Es reisst die schwersten Mauern ein
 a/ e G/ D C / G E7/ H7
 und sind wir schwach und sind wir klein,
 a/ e C / G G/ D
 wir wollen wie das Wasser sein,
 C / G E7/ H7 a/ e
 das weiche Wasser bricht den Stein.

C / G F/ C C / G a/ e F/ C D/ A E7/ H7
 Raketen stehn vor unserer Tür, die sollen zu unserem Schutz hier sein.
 a/ e C / G G/ D
 Auf solchen Schutz verzichten wir,
 C / G E7/ H7 a/ e
 das weiche Wasser bricht den Stein.

C / G F/ C C / G
 Die Rüstung sitzt am Tisch der Welt
 a/ e F/ C D/ A E7/ H7
 und Kinder , die vor Hunger schrein,
 a/ e C / G G/ D C / G E7/ H7 a/ e
 für Waffen fließt das große Geld, das weiche Wasser bricht den Stein.

a/ e C / G G/ D a/ e G/ D C / G E7/ H7
 Komm feiern wir ein Friedensfest, und zeigen wie sichs leben lässt
 a/ e C / G G/ D
 Mensch! Menschen können Menschen sein!
 C / G E7/ H7 a/ e
 das weiche Wasser bricht den Stein.

Immer aufwärts

^C
Stromabwärts schwimmen Fische nur, ^d die tot sind.
^C
Alles Leben aber schwimmt den Fluss hinauf. ^a
^{Dm}
Immer aufwärts, immer aufwärts! ^a
^F ^{E7} ^a
Alles Leben aber schwimmt den Fluss hinauf.

^F ^C
Warum lebst Du nicht so wie die Allgemeinheit?
^{Dm} ^C
Solches fragen mich die Leut so manches Mal.
^{Dm} ^a
In der Masse siegt doch immer nur die Dummheit,
^F ^{E7} ^a
und die Wahrheit hängt nicht an der großen Zahl.

^F ^C
Warum soll der Mensch so viel von sich verlangen?
^{Dm} ^C
Faules Leben macht mich müde nur und dumpf.
^{Dm} ^a
Bleibt das Schwert des Geistes in der Scheide hangen,
^F ^{E7} ^a
frisst der Rost es an und macht die Klinge stumpf.

^F ^C
Warum glaubst du nicht dasselbe wie die andern?
^{Dm} ^C
Dieses tu ich ja, doch glaub ich allermeist:
^{Dm} ^a
Wer die Wahrheit sucht muss immer weiter wandern,
^F ^{E7} ^a
keine Grenzen hat der ew'ge Menscheng Geist.

Der Deserteur

Ihr sogenannten Herrn, ich schreibe Euch ein Schreiben,
lest oder laßt es bleiben und habt mich alle gern.

Ich kriege da gebt acht, die Militärpapiere,
dass ich in'n Krieg marschiere und zwar vor Mitternacht.

Ich sag'Euch ohne Trug: Ich finde Euch so öde,
der Krieg ist völlig blöde, die Welt hat jetzt genug.

Ihr sogenannten Herrn, ich sage Euch ganz offen,
die Wahl ist schon getroffen: ich werde dessertiern.

Seit ich auf Erden bin, sah ich viel Väter sterben,
sah Brüder viel verderben, sah weinen manch ein Kind.
Sah Mütter voller Gram, sie konnten nicht vergessen,
sah andre voll gefressen, wohlauf trotz Blut und Schlamm.

Sah der Gefang'nen Leid; um's Leben nur belogen um
ihre Frau'n betrogen, und ihre gute Zeit.
Früh wenn die Hähne kräh'n, dann schließ ich meine Türen,
will tote Jahre spüren und auf die Straße gehen.

Dann geht es drauf und dran auf Welle, Wind und Wegen,
der neuen Stadt entgegen, ich rufe jedermann:
Lebt euer Leben aus, ringt Furcht und Elend nieder, schießt
nicht auf eure Brüder in dieser Erde Haus.

Ihr so genannten Herrn, müsst Ihr denn Blut vergießen,
so lasst das eure fließen, ihr predigt das so gern.

Sagt eurer Polizei, sie würden mich schon schaffen,
denn ich bin ohne Waffen, zu schießen steht ihr frei.

Die Edelweißpiraten

G D C G
Sie saßen oft am Märchensee am Lagerfeuer,
e a D G
sie wollten leben, wie es ihnen gefiel.
G D C G
Der neue Kurs im deutschen Reich war nicht geheuer,
e a D G
sie wollten frei sein mit Gesang, Gitarrenspiel.
D G D
Mit Ihrer Kleidung nahmen sie's nicht so genau,
D G D
ganz offen trugen sie das Edelweiß zur Schau
C G
und das war gut, und das war gut.

G D C G
Sie hielten nichts von den braunen Nazihorden,
e a D G
sie hielten nichts von dem Geschrei nach Heil und Sieg.
G D C G
Was war denn bloß aus ihrem Vaterland geworden?
e a D G
Man schürte offen den verbrecherischen Krieg.
D G D
Da gab's nur eins zu tun, befreien wir dieses Land.
D G D
Da dürfte keiner ruhn, wir leisten Widerstand.
C G
Sie hatten Mut und das war gut.

G D C G
Vielleicht wird morgen schon eine neue Zeit anfangen,
D C G
Vielleicht ist morgen schon der Spuk vorbei. 2x

G D C G
Da gab's nen Güterzug mit Kriegsgerät und Waffen
e a D G
und was man sonst noch alles braucht für einen Völkermord.
G D C G
Sie machten sich an den Gleisen kurz zu schaffen,
e a D G
der Zug erreichte niemals den Bestimmungsort.

D G D
 Und Essensmarken aus dem Parteibüro der Stadt,
 D G D
 war'n plötzlich weg und Zwangsarbeiter wurden satt
 C G
 und das war gut und das war gut.

G D C G
 Sie glaubten fest daran, dass sie den Sieg erringen.
 e a D G
 Sie glaubten fest daran aus Schaden würd' man klug.
 G D C G
 Sie glaubten fest daran, als sie zum Galgen gingen.
 e a D G
 Sie glaubten fest daran, als man sie vorher schlug.
 D G D
 Und dann die Angst, die vor jeder Folter steht,
 D G D
 die ist so groß, dass man den besten Freund verrät.
 C G
 Versteht man gut, versteht man gut.

G D C G
 Sie stehen heute noch auf manchen schwarzen Listen.
 e a D G
 Ich würd' fast sagen es ist wieder mal soweit.
 G D C G
 In Amt und Würden sitzen immer noch Faschisten
 e a D G
 und zum totalen Krieg ist mancher schnell bereit.
 D G D
 Doch sah ich tausende und das beruhigt sehr,
 D G D
 die zeigten offen das zerbrochene Gewehr
 C G
 und das macht Mut und das macht Mut.

G D C G
 Dann wird morgen schon eine neue Zeit anfangen,
 D C G
 dann ist morgen schon der Spuk vorbei.

Gut wieder hier zu sein

Refrain:

D G D
Nun Freunde lasst es mich einmal sagen
A7 G D
gut wieder hier zu sein gut euch zu sehen.
D G D
Mit meinen Wünschen mit meinen Fragen
A7 G D
fühl ich mich nicht allein, gut Euch zu seh'n!

D G D
Wer daran glaubt, alle Gefahren
A7 G D
nur auf sich selbst gestellt zu überstehn
D G D
muss einsam werden und mit den Jahren
A7 G D
auch an sich selbst zu Grunde geh'n. A7 G D

Refrain

D G D
Und soll mein Denken zu etwas taugen
A7 G D
Und sich nicht nur im Kreise dreh'n
D G D
Will ich versuchen, mit Euren Augen
A7 G D
Die Wirklichkeit klarer zu seh'n.

Refrain

D G D
Und weiß ich heute auf meine Sorgen
A7 G D
Und Ängste keine Antwort mehr,
D G D
Dann seid Ihr da, schon trag' ich morgen
A7 G D
An allem nur noch halb so schwer.

Refrain

Capo 2. Bd. Bei Unterstreichung Griffwechsel

Seit Ewigkeiten

Refrain:

G C G D7
Seit Ewigkeiten, sehn, sehn, sehn

G C G D7
Wir unsere Welt sich drehn, drehn, drehn

C am D7 D7 G
Und doch hat ein Jegliches seine Zeit auf Erden:

G D7 G
Die Zeit zu werden, die Zeit zu vergehn G D7 G
Die Zeit zu ernten, die Zeit zu säen G D7 G
Die Zeit der Freude, die Zeit des Leids G D7 G
Die Zeit des Lachens, die Zeit zu trauern C D7

Refrain

Die Zeit zu bauen, die Zeit zu zerstörn G D7 G
Die Zeit des Duldens, die Zeit sich zu empörn G D7 G
Die Zeit zu kämpfen, die Zeit zu fliehn G D7 G
Die Zeit zu hassen, die Zeit zu lieben C D7

Refrain

Die Zeit zu verstummen, die Zeit zu schrein G D7 G
Die Zeit der Reue, die Zeit zu verzeihn G D7 G
Die Zeit der Erlösung, die Zeit der Qual G D7 G
Die Zeit der Wärme, die Zeit der Kälte C D7

Die Zeit zu gewinnen, die Zeit zu verliern G D7 G
Die Zeit des Zorns, die Zeit der Gewalt G D7 G
Die Zeit der Versöhnung, die Zeit für den Sieg G D7 G
Den Sieg des Friedens in der Welt über den Krieg C D7

Refrain

Es, es, es und es

C G F G C (a) G (G7) C

Es, es, es und es, es ist ein harter Schluß,

C G F G C (a) G (G7) C

Weil, weil, weil und weil, weil ich jetzt wandern muss.

C a d G7 C a d G

Ich war schon lang in dieser Stadt und hab das Nest zum Kotzen satt;

a G C (F) C (F) C (ad) G C

Ich will mein Glück probieren, marschieren.

C G F G C (a) G (G7) C

Er, er, er und er, Herr Meister, leb er wohl!

C G F G C (a) G (G7) C

Er, er, er, und er, Herr Meister, leb er wohl!

C a d G7

Ich sag's ihm grad frei ins Gesicht:

C a d G

Seine Arbeit und sein Lohn gefällt mir nicht.

a G C (F) C (F) C (ad) G C

Ich will mein Glück probieren, marschieren.

C G F G C (a) G (G7) C

Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brüder lebet wohl!

C G F G C (a) G (G7) C

Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brüder lebet wohl!

C a d G7

Hab' ich euch was zuleid getan,

C a d G

so bitt' ich um Verzeihung an.

a G C (F) C (F) C (ad) G C

Ich will mein Glück probieren, marschieren.

Bürgerlied

^C
 Ob wir rote, gelbe Kragen, Helme oder Hüte tragen,
^G ^C ^F
 Stiefel tragen oder Schuh; oder ob wir Röcke nähen und zu
^G ^C ^a ^G ^C
 Schuhen Drähte drehen: das tut, das tut nichts dazu.

^C
 Ob wir stolz zu Rosse reiten, oder ob zu Fuß wir schreiten,
^G ^C ^F
 immer unserm Ziele zu; ob uns Kreuze vorne schmücken
^G ^C ^a ^G ^C
 oder Kreuze hinten drücken, das tut, das tut nichts dazu.

^C
 Aber ob wir Neues bauen oder Altes nur verdauen
^G ^C ^F
 wie das Gras verdaut die Kuh; ob wir in der Welt was schaffen
^G ^C ^a ^G ^C
 oder nur die Welt begaffen, das tut das tut was dazu.

^C
 Ob wir rüstig und geschäftig, wo es gilt zu wirken kräftig,
^G ^C ^F
 immer tapfer greifen zu; oder ob wir schläfrig denken:
^G ^C ^a ^G ^C
 „Gott wird's schon im Schlafe schenken“ das tut das tut was dazu.

^C
 Drum, ihr Brüder, drum ihr Brüder, alle eines Bundes Glieder
^G ^C ^F
 Was auch jeder von und tu! Alle die dies Lied gesungen,
^G ^C ^a ^G ^C
 so die Alten, wie die Jungen, tun wir, tun wir was dazu.

The winds are singing freedom

In the battered <u>streets</u> of <u>Belfast</u>	C G7 C
Can't you hear the <u>people cry</u> ?	C G7 C
For justice <u>long denied them</u>	F G C a
And there <u>crying fills</u> the <u>sky</u>	F G G7
But the <u>winds</u> of change are <u>singing</u>	C G7 C
Bringing hope from <u>dark despair</u>	C G7 C
There's a <u>day</u> of <u>justice coming</u>	F G C a
You can <u>feel</u> it <u>in</u> the <u>air</u>	F G C

Refrain:

And the winds are <u>singing freedom</u>	C G7 C
They sing it <u>everywhere</u>	C G7 C
They <u>sing</u> it <u>on</u> the <u>mountainside</u>	F G C a
And <u>in</u> the <u>city square</u>	F G G7
They <u>sing</u> of a <u>new day dawning</u>	C G7 C
When our people <u>will be free</u>	C G7 C
Come and <u>join</u> their <u>song</u> of <u>freedom</u>	F G C a
Let it <u>ring</u> from <u>sea</u> to <u>sea</u>	F G C

Too long our <u>people</u> <u>suffered</u>	C G7 C
In their misery <u>and</u> the their <u>tears</u>	C G7 C
And <u>foreign rulers</u> <u>used</u> our <u>land</u>	F G C a
For <u>about eight</u> hundred <u>years</u>	F G G7
It's a <u>long</u> road <u>has</u> no <u>turning</u>	C G7 C
And I know that <u>soon</u> we'll <u>see</u>	C G7 C
That <u>day</u> of <u>justice dawning</u>	F G C a
When our <u>people will</u> be <u>free</u>	F G C

And the winds are singing.....

There's a time <u>laid</u> out for <u>loughing</u>	C G7 C
There's a time <u>laid</u> out to <u>weep</u>	C G7 C
There's a <u>time</u> <u>laid out</u> for <u>sowing</u>	F G C a
And a <u>time</u> <u>laid out</u> to <u>reap</u> .(D7)	F G G7
There's a <u>time</u> to <u>love</u> your <u>brother</u> ,	C G7 C
There's a time for <u>heat</u> to <u>cease</u>	C G7 C
You must <u>sow</u> the <u>seeds</u> of <u>justice</u>	F G C a
To <u>reap</u> the <u>fruits</u> of <u>peace</u> .	F G C

And the winds are singing.....

Das Einheitsfrontlied

Und weil der Mensch ein Mensch ist, **a E**
drum braucht er was zu essen bitte sehr. **E a**
Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt, **C G d**
das schafft kein Essen her. **H7 E a**

Drum links zwei, drei, drum links zwei, drei **a E**
Wo ein Platz für jeden ist. **a C G d**
Doch können wir nicht marschieren in der Einheitsfront **F d a F**
Weil der Mensch kein Herdentier ist. **E a**

Und weil der Mensch ein Mensch ist, **a E**
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh! **E a**
Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm **C G d**
und auch kein Trommeln dazu! **H7 E a**

Und weil der Mensch ein Mensch ist, **a E**
drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gerne. **E a**
Er will unter sich keine Sklaven seh'n **C G d**
und über sich keinen Herrn. **H7 E a**

Text (Refrain frei nach) B. Brecht Musik H. Eisler

Aux champs elysee

C E7 a C7
 je m'baladais sur l'avenue le cœur ouvert à l'inconnu
 F C D7 G7
 j'avais envie de dire bonjour à n'importe qui
 C E7 a C7
 n'importe qui et ce fut toi, je t'ai dit n'importe quoi
 F C D7 G7 C
 il suffisait de te parler, pour t'apprivoiser

Refrain:

C E7 a C7 F C D7 G
 aux champs-elysée, aux champs-elysée
 C E7 a C7
 au soleil, sous la pluie, à midi ou à minuit
 F C D7 G7 C
 il y a tout ce que vous voulez aux champs-elysée

C E7 a C7
 tu m'as dit "j'ai rendez-vous dans un sous-sol avec des fous
 F C D7 G7
 qui vivent la guitare à la main, du soir au matin"
 C E7 a C7
 alors je t'ai accompagné, on a chanté on a dansé et l'on n'a
 F C D7 G7 C
 mète pas pensé a s'embrasser **Refrain:**

C E7 a C7
 hier soir deux inconnus et ce matin sur l'avenue
 F C D7 G7
 deux amoureux tout étourdis par la longue nuit
 C E7 a C7
 et de l'étoile à la concorde, un orchestre à mille cordes
 F C D7 G7 C
 tous oiseaux du point du jour chantent l'amour **Refrain:**

F G7 C C7 F G C C7 F G C C7 F G7 C

Gracias a la vida

Gracias a la vida, que me ha dato tanto **a E a**
me dio los luceros que cuando los abro **G C**
perfeco distingo lo negro del blanco **C C7 F**
y en el alto cielo su fondes estrellas **E7 a**
y en las multitudes el hombre que yo amo **E a**

Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben. **a E a**
Es gab mir zwei Augen, um deutlich zu trennen **G C**
das Weiße vom Schwarzen, die Welt zu erkennen, **C C7 F**
den sternklaren Grund über endlosen Himmel **E7 a**
und den , den ich liebe, im Menschengewimmel. **E a**

Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben **a E a**
Es gab mir zwei Ohren, den Sinn zu erlauschen **G C**
von Vögeln, Zikaden vom Regen, vom Rauschen, **C C7 F**
von Ziegen ,Turbinen, von Hämmern und Bauten, **E a**
die Zartheit der Stimme, der lange vertrauten. **E a**

Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben: **a E a**
Es gab mir mein Lachen, es gab mir mein Weinen **G C**
und lässt mir das Glück vom Leid unterscheiden. **C C7 F**
Mein Lied ist aus den zwei Quellen entsprungen, **E7 a**
mein eigenes Lied, das ich für Euch gesungen, **E a**
mein Lied aus mir selber und für euch gesungen. **E**

KKW Nein – Rag Wyhl 1974

Beim Frühstück sitzen drei Kapitalisten und ein Ministerpräsident **G A**
ein Atom-Spezialist und ein hoher Polizist **D**
und ein Typ vom DGB, der pennt. **G**
Ein Herr der Industrie nimmt zuerst das Wort: **G**
„Der Profit wird mir hier zu klein! **A**
Wir brauchen ein neues Ruhrgebiet, **D**
und das bauen wir am Oberrhein.“ **G**

„Dazu plan ich Euch“, sagt der Spezialist, **G**
Das zwar schädlich ist und wahrscheinlich Mist, **D**
vergeß ich überm Honorar.“ **G**
Der Chef der Polizei erklärt: **G**
„Ich kann das Volk nicht schützen vor dem Dreck, **A**
doch den Dreck kann ich schützen vor dem Volk wenns rebeliert,
gebt mir Waffen und ich schaff es weg.“ **G**

„Damit alles seine Ordnung hat,“ **G**
sagt der Ministerpräsident, **A**
„geb ich Euch im Namen des Volks den Segen, **D**
dafür halt ich mir ein Parlament.“ **G**
Dann singen alle sechs im Chor: **G**
„Wir schaffen Arbeitsplätze, oh wie schön!“ **A**
Davon wacht der Typ vom DGB wieder auf und sagt: **D**
„Dann kann ich ja beruhigt wieder gehen.“ **G**

„Leider stinkt’s zum Himmel, sagt der Spezialist, **G**
„an unserem Plan ist einiges faul! **A**
Wir brauchen einen Kerl der ihn parfümiert, **D**
mit einem schönen großen Lügenmaul.“ **G**
„Keine Bange“, sagt der Ministerpräsident, **G**
„wofür ist die freie Presse da? **A**
Wenn der Rhein zum Abort wird, **D**
schreibt sie Fortschritt, Fortschritt, ja hurra!“ **G**

Beim Frühstück sitzen drei Kapitalisten **G**
und ein Ministerpräsident, **A**
ein Atomspezialist und ein hoher Polizist **D**
und ein Typ vom DGB der pennt. **G**
Die paar Herren hätten gern das Volk am Zügel **G**
als stummes Stimmvieh. **A**
Sie verwandeln Energie in Profit aber wir: **D**
Verwandeln unsern Zorn in Energie! **G**

ENGLISCHE LIEDER

Let it Be

In G 2. ode. 3. Kapo

C/G G/D a/e F/C
 1. When i find myself in times of trouble, Mother Mary comes to me
 C/G G/D F/C C/G
 speaking words of wisdom, let it be.

G/D a/e F/C
 And in my hour of darkness she is standing right in front of me,
 C/G G/D F/C C/G
 Speaking words of wisdom, let it be.

G/D a/e G/D F/C C/G
Ref.: Let it be, let it be, let it be, let it be,
 G/D F/C C/G
 Whisper words of wisdom, let it be.

C/G G/D a/e F/C
 2. And when the broken hearted people living in the world agree
 C/G G/D F/C C/G
 there will be an answer, let it be.
 G/D a/e F/C
 For though they may be parted there is still a chance that they will
 see
 C/G G/D F/C C/G
 There will be an answer, let it be. **Ref.:**

C/G G/D a/e F/C
 3. And when the night is cloudy, there is still a light that shines on me,
 C/G G/D F/C C/G
 Shine until tomorrow, let it be.
 G/D a/e F/C
 I wake up to the sound of music, Mother Mary comes to me,
 C/G G/D F/C C/G
 Speaking words of wisdom, let it be. **Ref.:**

Five hundred miles

1. If you miss the train I'm on, you will know that I am gone,
 you can hear the whistle blow one hundred miles.

Ref.: **One hundred miles, one hundred miles,**

one hundred miles, one hundred miles,

You can hear the whistle blow one hundred miles.

2. Lord, I'm one, Lord, I'm two, Lord, I'm three, Lord, I'm four,
 Lord, I'm five hundred miles from my home.

Five hundred... , Lord, I'm five hundred miles away from home.

3. Not a shirt on my back, not a penny to my name

Lord, I can't go a home thisaway.

Thisaway..., Lord, I can't go a home thisaway. If you miss...

Que sera sera

When I was just a little girl I asked my mother
 what will I be? Will I be pretty, will I be rich?
 Here's what she said to me:

Ref.: Oue sera, sera, whatever will be, will be
 The future's not ours to see. Oue sera, sera, What will be, will be

When I was just a child in shool, I asked my teacher:
 what should I try? Should I paint pictures, should I sing songs?
 This was her wise reply:....

When I have children of my own, they ask their mother:
 What will I be ? Will I be pretty, will I be rich? I tell them tenderly:....

Sailing

C a F C
 I am sailing, I am sailing, home again 'cross the sea.
 D a d C G
 I am sailing stormy waters, to be near you, to be free.

I am flying, I am flying, like a bird 'cross the sky.
I am flying, passing high clouds, to be with you, to be free.

C
a
F
C
 Can you hear me, can you hear me, through the dark night far away.
D
a
d
C
G
 I am dying, forever trying, to be with you, who can say.

C
a
F
C
 We are sailing, we are sailing, home again 'cross the sea.
D
a
d
C
G
 We are sailing stormy waters :I to be near you, to be free.

Yesterday

C E7 a a7 F
Yesterday, all my troubles seemed so far away.
G7 C

Now it looks as though they're here to stay.

G7 a7 D7 F C
Oh, I believe in yesterday.

C **E7** **a**
Suddenly, I'm not half the man I used to be.

F G7 C
There's a shadow hanging over me.
a D7 F C

Oh yesterday came suddenly.

E E7 a G F d G7 C
Why she had to go, I don't know, she wouldn't say.

E a G F d G7 C
I said something wrong now I long for yesterday.

C **E7** **a**
Yesterday, love was such an easy game to play.

F G7 C G a D7 F C
Now I need a place to hide away. Oh, I believe in yesterday.
Mm, mm, mm, mm, mm. a D7 F C

The Universal Soldier

C D G e
He is five feet two, and he's six feet four
C D G
He fights with missiles and with spears
C D G e
He is all of thirty one, and he's only seventeen,
C a D7
's been a soldier for thousand years
He's a catholic, a hindu, an ahteist, a jain, **C D G e**
A buddhist and a baptist and a jew, **C D G**
And he knows, he shouldn't kill, **C D**
And he knows he always will **G e**
Kill you for me, my friend, **C a**
And me for you. **D7**
And he's fighting for democracy, **C D**
he's fighting for the reds, **G e**
he says it's for the peace of all. **C D G**
He's the one that must decide **C D**
Who's to live and who's to die. **G e**
And he never sees the writing on the wall. **C a D7**
But without him, how would Hitler **C D**
Have condemned them at Dachau **G e**
Without him Caesar would have stood alone. **C D G**
He's the one who gives his body **C D**
As a weapon of the war, **G e**
And without him all this killing can't go on. **C a D7**
He's the universal soldier, **C D**
And he really is to blame, **G e**
His orders come from far away no more, **C D G**
They come from here and you and me, **C D**
Brothers can't you see: **G e**
This is not the way we put an end to war. **C a D7 G**

Blowin' in the Wind

C F e a
How many roads must a man walk down

C F G G7
Before you can call him a man?

C F e a
Yes 'n how many seas must a white dove sail
C F G G7

Before she can sleep in the sand?

C F e a
Yes 'n how many times must the cannonballs fly
C F G

Before they forever are banned?

d G7 C a
Ref.: The answer, my friend, is blowin' in the wind,

d G7 C
The answer is blowin' in the wind.

C F e a
2. How many times must a man look up

C F G
Before he can see the sky?

C F e a
Yes 'n how many ears must one man have
C F G G7

Before he can hear people cry?

C F e a
Yes'n how many deaths will it take till he knows
C F G d

That too many people have died? **The answer.....**

C F e a
3. How many years can a mountain exist

C F G G7
before it is washed to the sea?

C F e a
Yes 'n how many years can some people exist
C F G

Before they're allowed to be free?

C F e a
Yes 'n how many years can a man turn his head
C F G d

And pretend that he just doesn't see? The answer...

Streets of London

C G a e
Have you seen the old man in a closed down market
F C d G7
Kicking in the papers with his worn out shoes ?
C G a e
In his eyes you see no pride, hand held loosely by his side,
F C G7 C
Yesterday's paper telling yesterday's news.
F e C G7 a
So how can you tell me you're lonely
D D7 G G7
And say for you that the sun don't shine?
C G
Let me take you by the hand
a e
and lead you through the streets of London.
F C G C
I'll show you something to make you change your mind.

C G a e
Have you seen the old girl who walks the streets of London,
Dirt in her hair and her clothes in rags? **F C d G7**
She's no time for talkin', she just keeps right on walkin' **C G a e**
Carrying her home in two carrier bags. **F C G7 C**

C G a e
In the all night cafe at a quarter past eleven
Same old man sitting there on his own, **F C d G7**
Looking at the world over the rim of his teacup. **C G a e**
Each tea lasts an hour and he wanders home alone. **F C G7 C**

C G a e
Have you seen the old man outside the seaman's mission,
Memory fading with the medal ribbons that he wears? **F C d G7**
In our winter city, the rain cries a little pity **C G a e**
For one more forgotten hero and a world that doesn't care. **F C G7 C**

Dust in the wind Kansas

G C G a G d a G

1. I close my eyes only for a moment and the moment's gone.

C G a G d a
All my dreams, pass before my eyes are curiosity.

D G a D G a G
Refrain: Dust in the wind, all they are is dust in the wind.

D G a D G a G
Dust in the wind, all we are is dust in the wind.

G C G a G d a G

2. Same old song, just a drop of water in the endless sea.

C G a G d a
All we do, crumbles to the ground, though we refuse to see. **Refrain:**

G C G a G d a G

3. Don't hang on, nothing lasts forever but the earth and sky.

C G a G d a
It slips away, all your money won't another minute buy. **Refrain**

El Condor Pasa

Simon & Garfunkel

e/a G/C e/a G/C
I'd rather be a sparrow than a snail

e/a
Yes I would. If I could, I surely would.

e/a G/C e/a G/C
I'd rather be a hammer than a nail,

e/a
Yes I would. If I could, I surely would.

C/F G/C
Ref.: Away, I'd rather sail away, like a swan that's here and gone.

C/F
A man gets tied up to the ground,
G/C e/a
he gives the world its saddest sound, it's saddest sound.

e/a G/C e/a G/C
I'd rather be a forest than a street.

e/a
Yes I would. If I could, I surely would.

e/a G/C e/a G/C
I'd rather feel the earth beneath my feet.

e/a
Yes I would. If I could, I surely would.

Donna, Donna Joan Baez und Sholom Secunda

- a E7 a E7 a d F E7
 1. On a wagon bound for market, there's a calf with a mournful eye.
 a E7 a E7 a d a E7 a
 High above him there's a swallow winging swiftly through the sky.

G C a d G C
 Ref.: How the winds are laughing, they laugh with all their might,
 d G C a
 Laugh and laugh the whole day through
 E E7 a
 And half a summer's night.
 E E7 a d G C
 Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Don.
 E E7 a E E7 a
 Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Donna, Don.

- a E7 a E7 a d F E7
 2. Stop complaining, said the farmer, who told you a calf to be?
 a E7 a E7 a d a E7 a
 Why don't you have wings to fly with like a swallow proud and free?

Refrain:

- a E7 a E7
 3. Calves are easily bound and slaughtered,
 a d F E7
 never know the reason why
 a E7 a E7 a d a E7 a
 But whoever treasures freedom like a swallow has learned to fly.

Refrain:

Moon Shadow Cat Stevens

D/C A7/ G7 D/C
 Ref.: Oh, I'm bein' followed by a moon shadow,
 G /F A7 G7 D/C
 Moon shadow, moon shadow.
 A7/G7 D/C
 Leapin' and hoppin' on a moon shadow,
 G /F A7 G7 D/C
 Moon shadow, moon shadow.
 G /F D/C G/F D/C G /F D/C e/d A7/G7
 1.And if I ever lose my hands, lose my plough, lose my land,
 G /F D/C G/F D/C e/d A7/G7 D/C
 Oh if I ever lose my hands, oh iffffff
 e/d A/G D/C
 I won't have to work no more.
 G /F D/C G/F D/C e/d D/C G/F A7/G7
 And if I ever lose my eyes, if my colours all run dry
 G /F D/C G/F D/C e/d A7/G7 D/C
 Yes, if I ever lose my eyes, oh if.....
 e/d A/G D/C
 I won't have to cry no more.

 G /F D/C G/F D/C G /F D/C e/d A7/G7
 2.And if I ever lose my legs, I won't moan and I won't beg,
 G /F D/C G/F D/C e/d A7/G7 D/C
 Oh, if I ever lose my legs, oh if.....
 e/d A/G D/C
 I won't have to walk no more.
 G /F D/C G/F D/C e/d D/C G/F A7/G7
 And if I ever lose my mouth, all my teeths, north and south
 G /F D/C G/F D/C e/d A7/G7 D/C
 Yes, if I ever lose my mouth, oh if.....
 e/d A/G D/C
 I won't have to talk no more.
 E7 D7 AG
 Zw.: Did it take long to find me?
 E/D A/G
 I asked the faithful light.
 E/D A/G
 Did it take long to find me and
 E7/D7 A/G A7 /G7
 Are you gonna stay the night? I'm bein'...

Take me home, Country Roads

C/G a/e G/D
1. Almost heaven, West Virginia,
 F/C C/G
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River.
 a/e
Life is old here, older than the trees,
G/D F/C C/G
Younger than the mountains - growin' like a breeze.

C/G G/D
Ref.: Country Roads, take me home
 a/e F/C C/G
To the place I belong: West Virginia,
 G/D F/C C/G
Mountain momma, take me home, country roads.

C/G a/e
2. All my mem'ries gather 'round her.
G/D F/C C/G
-- miner's lady, stranger to blue water.
 a/e
Dark and dusty, painted to the sky,
G/D F/C C/G
-- misty taste of moonshine - teardrop in my eye.

a/e G/D C/G
3. I hear her voice, the mornin' hours she calls me,
F/C C/G G/D
the radio reminds me of my home far away,
a/e B/F F/C
and drivin' down the road I get a feelin',
C/G G/D G7/D7
that I should have been home yesterday, yesterday.

Morning has broken Cat Stevens

Kapo 4. Bund

C d G F C
 Morning has broken, like the first morning,
 e a D7 G
 blackbird has spoken like the first bird.
 C F C a D
 Praise for the singing, praise for the morning
 G C F G7 C
 praise for them springing fresh from the world.

C d G F C
 Sweet the rain's new fall, sunlit from heaven,
 e a D7 G
 like the first dewfall on the first grass.
 C F C a D
 Praise for the sweetness of the wet garden,
 G C F G7 C
 sprung in completeness where his feet pass.

C d G F C
 Mine is the sunliht, mine is the morning,
 e a D7 G
 born of the one light Eden saw play.
 C F C a D
 Praise with elation, praise ev'ry morning,
 G C F G7 C
 God's recreation of the new day.

Der Morgen ist angebrochen als wäre es der allererste Morgen
 Die Amsel hat gesungen als wäre sie der allererste Vogel
 Gepriesen sei ihr Gesang, gepriesen sei der Morgen
 Gepriesen seien sie dafür, der Welt neu entsprungen zu sein [1]

Herrlich fällt der neue Regen, sonnenbeschieden vom Himmel
 Wie der Fall des allerersten Taus auf das allererste Gras
 Gepriesen sei die Herrlichkeit des nassen Gartens
 Vollständig entsprungen, dort, wo Seine Füße entlang gehen [2]

Mein ist das Sonnenlicht, mein ist der Morgen
 Geboren aus dem einen Licht, das schon im Garten Eden schien
 Lobpreise mit Jubel, lobpreise jeden Morgen
 Wie Gott den neuen Tag auf's neue erschafft

Killing me softly with his song

Refrain:

Em *a*
Strumming my pain with his fingers
D7 *Gmaj7*
Singing my life with his words
Em *A7* *D* *C*
Killing me softly with his song killing me softly with his song
G *C*
Telling my whole life with his word
Fma *E*
Killing me softly with his song.

Am7 *D*
I heard he sang a good song
G *C*
I heard he had a style
Am7 *D*
And so I came to see him
Em
And listen for a while.
Am7 *D7*
And there he was this young boy
G *B7*
A stranger to my eyes. **Refrain**

I felt all flushed with fever *a* *D*
Embarrassed by the crowd *G* *C*
I felt he found my letters *a* *D*
And read each one out loud *e*
I prayed that he would finish *a* *D7*
But he just kept right on **Refrain** *G* *B7*

He sang as if he knew me *a* *D*
In all my dark despair *G* *C*
And then he looked right through me *a* *D*
As if I wasn't there. *e*
And he just kept on singing *a* *D7*
Singing clear and strong... **Refrain** *G* *B7*

Wind of Change

Intro: F Dm F Dm Am Dm Am G C
 C Dm C
 Follow the Moskwa down to Gorki Park listening to
 Dm Am G C Dm C
 The wind of change. In August summernight soldiers passing by
 Dm Am G F Dm F Dm Am Dm Am G C
 Listening to the wind of change.
 C Dm
 The world is closing in
 C Dm Am G
 Did you ever think that we could be so close like brothers
 C Dm C
 The future's in the air can feel it everywhere blowing with
 Dm Am G
 The wind of change.
 C G Dm G
 Take me to the magic of the moment
 C G Dm G Am
 On a glory night where the children of tomorrow dream away
 F G C Dm
 In the wind of change. Walking down the street.
 C Dm Am G
 Distant memories are buried in the past forever.
 C Dm C
 I follow the Moskwa down to Gorki Park listening to
 Dm Am G C G Dm G
 The wind of change. Take me to the magic of the moment
 C G Dm G Am
 On a glory night where the children of tomorrow share the dreams,
 F G C G Dm G
 With you and me. Take me to the magic of the moment
 C G Dm G Am
 On a glory night where the children of tomorrow dream away
 F G
 In the wind of change.
 Am G
 The wind of change blows straight
 Am G
 Into the face of time like a stormwind that will ring
 C Dm
 The freedom bell for peace of mind let your balalaika sing
 E C G Dm G
 What my guitar wants to say. Take me to the magic of the moment
 C G Dm G Am
 On a glory night , the children of tomorrow share their dreams
 F G C G Dm G
 With you and me. Take me to the magic of the moment
 C G Dm G Am
 On a glory night where the children of tomorrow dream away
 F G F Dm F Am Dm Am G C
 In the wind of change.

The Boxer

- G** **e**
 1. I am just a poor boy, though my story's seldom told,
D **a** **D**
 I have squandered my resistance for a pocketful of mumbles,
G
 Such are promises:
e **D** **C**
 All lies and jest still a man hears what he wants to hear
G **D** **C** **G**
 And disregards the rest, mh - - - mh.
G **e**
2. When I left my home and family, I was no more than a boy
D **D7**
 in the company of strangers, in the quiet of a railway station,
G
 running scared.
e **D** **C**
 Laying low, seeking out the poorer quarters where the ragged
G **D** **D7** **G**
 People go, looking for the places only they would know.
e **D** **e** **C** **D** **G**
- Ref.: Lie-la-lie,...**
- G** **e**
 3. Asking only workman's wages I come looking for a job.
D **D7** **G**
 But I get no offers, just a come on from the whores on seventh avenue
e **D** **C**
 I do declare, there where times were I was so lonesome
G **D** **D7** **G**
 I took some comfort there, oh lala, lala, lala. **Ref.: Lie-la-lie,...**
- G** **e**
 4. Then I'm laying out my winter clothes and wishing I was gone,
D **D7** **G**
 going home where the New York City winters aren't bleeding me,
e **D**
 leading me, going home, mh -- mh. **D7 G**
- C** **a**
 5. In the clearing stands a boxer, and a fighter by his trade,
D **D7**
 and he carries the reminders of ev'ry glove that laid him down
G **e**
 or cut him till he cried out in his anger and his shame:
D **C** **G** **D** **D7** **F**
 "I am leaving, I am leaving!", but the fighter still remains, mh - -mh.

Ref.: Lie-la-lie,...

We had joy, we had fun

D
 Goodbye to you my trusted friend,
 e
 we've known each other since we were nine or ten
 D
 together we've climbed hills and trees
 D e A7 D
 learned of love and A-b-C's, skinned our hearts and skinned our knees
 Goodbye my friend, it's hard to die,
 e A7 D
 When all the birds are singing in the sky; Now that the spring is in the air,
 e A7 D
 Pretty girls are ev'ry where; think of me and I'll be there.
 D e
Ref.: I: We had joy, we had fun, we had seasons in the sun
 A7 D
but the hills that we climb were just seasons out of time :I
 D e
 Goodbye Papa, please pray for me, I was the black sheep of the family,
 D
 You tried to teach me right from wrong,
 e A7 D
 Too much wine and too much song wonder how I got along.
 D e
 Goodbye Papa, it's hard to die, When all the birds are singing in the sky;
 A7 D
 Now that the spring is in the air,
 e A7 D
 Little children ev'rywhere; when you'll see them I'll be there.
 D e
Ref.: We had joy, we had fun, we had seasons in the sun,
 A7 D
but the wine and the song like the seasons out of time.
 D
 Goodbye Michelle, my little one,
 e D
 You gave me love and helped me find the sun; And ev'ry time that I was down,
 e A7 D
 You would always come around and get my feet back on the ground.
 D
 Goodbye Michelle, it's hard to die, when all the
 e A7 D
 birds are singing in the sky; now that spring is in the air,
 e A7 D
 With the flowers ev'rywhere, I wish that we could both be there. **Ref.:**
We had We had joy, we had fun, we had seasons in the sun, D e
 A7 D
but the stars we could reach were just starfish on the beach

Sound of Silence Paul Simon

a G a
Hello darkness my old friend, I've come to talk to you again
C F C
because a vision softly creeping,
F C
left its seeds while I was sleeping.
C7 F C
And the vision that was planted in my brain
a G a
still remains within the Sound of Silence.

a G
In restless dreams I walked alone narrow streets of cobble
a C F C
-stone, 'neath of halo of a street lamp, I turned my collar to the
F C C7 F
old and damp. When my eyes were stabbed by the flash of
C a G a
neon light that split the night and touched the Sound of Silence.

a G a
 And in the naked light I saw ten thousand people maybe more,
 C F C
 people talking without speaking, people hearing without
 F C C7 F C
 listening, people writing songs that voices never share and no
 a G a
 one dare disturb the Sound of Silence.

a G a
Fools, said I, ain't you not know, silence like a cancer grows.
C F C
Hear my words that I might teach you,
F C
take my arms that I might reach you.
C7 F C
But my words like silent raindrops fell
a G a
and echoed in the wells of silence.

a G a
And the people bowed and prayed to the neon god they made.
C F C F
And the sign flashed out its warning in the words that it was
C C7 F
forming, and the sign said: The words of the prophets
C a
are written one the subway walls and tenement halls and
G a
whisper in the Sound of Silence.

Übersetzung

Hallo Dunkelheit mein alter Freund.

Ich bin gekommen, um noch einmal mit Dir zu sprechen,
weil eine Vision sanft schleichend ihre Saat zurückließ während ich schlief
Und die Vision, die in mein Gehirn gepflanzt wurde
fortwährend besteht Im Klang der Stille

In unruhigen Träumen beschriftet ich alleine enge Gassen mit
Kopfsteinpflaster

'Unter dem Heiligenschein einer Straßenlaterne
schlug ich meinen Kragen hoch gegen Kälte und Feuchtigkeit
als meine Augen vom Blitz eines Neonlichts getroffen wurden,
das die Nacht teilte und den Klang der Stille berührte

Und im nackten Licht sehe ich zehntausend Menschen, vielleicht mehr
Menschen, die reden, ohne etwas zu sagen
Menschen, die hören, ohne zuzuhören
Menschen, die Lieder schreiben, die von Stimmen nie geteilt würden
Und niemand wagt, den Klang der Stille zu stören

„Narren“, sagte ich, „Ihr wisst nicht, dass Stille wie ein Krebsgeschwür
wächst.

Hört meine Worte, damit ich Euch lehren kann.
Nehmt meine Arme, damit ich Euch erreichen kann.“
Aber meine Worte fielen wie stille Regentropfen
und hallten in den Brunnen der Stille wider

Und die Menschen verneigten sich und beteten den Neongott an, den sie
gemacht haben
Und das Zeichen blitzte seine Warnung aus in den Worten, die es bildete
Dann sagte das Zeichen: „Die Worte an die Propheten sind an die Wände
der U-Bahn geschrieben in Mietshäusern“ und flüsterte im Klang der Stille

Puff The Magic Dragon – Peter, Paul and Mary

C Em F C
Puff, the magic dragon lived by the sea
F C Am D7 G7
And frolicked in the autumn mist in a land called Honah-Lee
C Em F C
Little Jackie Paper loved that rascal Puff
F C Am D7 G7 C G7
And brought him strings and sealing wax and other fancy stuff, Oh!

C Em F C
Puff, the magic dragon lived by the sea
F C Am D7 G7
And frolicked in the autumn mist in a land called Honah-Lee
C Em F C
Puff, the magic dragon lived by the sea
F C Am D7 G7 C
And frolicked in the autumn mist in a land called Honah-Lee

C Em F C
Together they would travel on a boat with billowed sail
F C Am D7 G7
Jackie kept a lookout perched on Puff's gigantic tail
C Em F C
Noble kings and princes would bow whene'er they came
F C Am D7 G7 C G7
Pirate ships would low'r their flag when Puff called out his name Oh

C Em F C
 A dragon lives forever but not so little boys,
 F C Am D7 G7
 Painted wings and giant rings make way for other toys
 C Em F C
 One grey night it happened, Jackie Paper came no more
 F C Am D7 G7 C G7
 And Puff that mighty dragon, he ceased his fearless roar
 D7 G7 C G7
 He ceased his fearless roar

C Em F C
 His head was bent in sorrow, green scales fell like rain
 F C Am D7 G7
 Puff no longer went to play along the cherry lane
 C Em F C
 Without his lifelong friend, Puff could not be brave
 F C Am D7 G7 C G7
 So Puff that mighty dragon sadly slipped into his cave

C Em F C
Puff, the magic dragon lived by the sea
F C Am D7 G7
And frolicked in the autumn mist in a land called Honah-
Lee
C Em F C
Puff, the magic dragon lived by the sea
F C Am D7 G7 C
And frolicked in the autumn mist in a land called Honah-
Lee

We shall overcome,

C F C a C F C a
We shall overcome, We shall overcome,
C F G a D7 G D7 G
We shall overcome, some day.

G7 a C F G7 a
Oh, deep in my heart, I do believe
C F C G7 C G C G7
We shall overcome, some day.

C F C a C F C a
We'll walk hand in hand, we'll walk hand in hand,
C F G a D7 G D7 G
We'll walk hand in hand, some day.

C F C a C F C a
We shall live in peace, we shall live in peace,
C F G a D7 G D7 G
We shall live in peace, some day.

C F C a C F C a
We shall all be free, we shall all be free,
C F G a D7 G D7 G
We shall all be free, some day.

C F C a C F C a
We are not afraid, we are not afraid,
C F G a D7 G D7 G
We are not afraid, TODAY

C F C a C F C a
We shall overcome, we shall overcome,
C F G a D7 G D7 G
We shall overcome, some day.

Swing low

E A H7 E H7
Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home;
 E A H7 E H7 E
swing low, sweet chariot, coming for to carry me home.

E A H7
 I looked over Jordan an' what did I see,
 E H7
coming for to carry me home?
 E A H7
 A band of angels coming after me,
 E H7 EAE
coming for to carry me home.

E A H7 E H7
Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home;
 E A H7 E H7 E
swing low, sweet chariot, coming for to carry me home.

E A H7 E H7
 If you get there before I do, coming for to carry me home.
 E A H7 E
 Tell all my friends I'm coming, too,
 . E H7 EAE
coming for to carry me home.

E A H7 E H7
Swing low, sweet chariot, coming for to carry me home;
 E A H7 E H7 E
swing low, sweet chariot, coming for to carry me home.

E A H7 E H7
 The brightest day that ever I saw, coming for to carry me home.
 E A H7 E
 When Jesus washed my sins away,
 E H7 EAE
coming for to carry me home.

Swing low, sweet chariot.....

Oh when the saints

D

Oh, when the saints go marching in,

A

oh, when the saints go marching in,

D

G

I want to be in that number,

D

A

D

oh, when the saints go marching in.

2. And when the stars begin to shine, ...D A

3. And when the band begins to play, ...

4. When Gabriel blows into his horn, ...

5. And when the sun refused to shine, ...

6. And when they crown him Lord of Lords, ...

7. And on that hallelujah-day, ...

Rock my soul

E

Rock my soul in the bosom of Abraham,

H7

rock my soul in the bosom of Abraham,

E

rock my soul in the bosom of Abraham.

H7

E

Oh, rocka my soul.

So high, you can't get over it, E

so low you can't get under it, H7

so wide, you can't get 'round of it, E

you can't get through the door. H7

Rock my soul ..

ZUM ABSCHLUSS

Im Falle, Falle, Falle, Falle, Falle dass



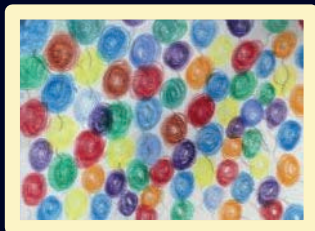
1. Im Falle, Falle, Falle, Falle Falle, Falle dass,
2. Einer unter uns ist, der im Grundriss
schon begriffen hat das wie und was.
3. Wärs für alle, wärs für alle, wärs für alle doch ein Spass

Wir haben weitere Lieder im Heftchen Band 2, wie z. B.:

- **Lemon Tree oder Strassen unserer Stadt**

Dies ist das 3. Heftchen der Reihe
„Lieder im Elsental“

Ihr dürft das Heftchen gegen eine Spende von
3.- € gerne mitnehmen -
vor allem aber:
Singt !
Singt so oft und viel ihr könnt!
Und - viel Spass dabei!



Der Verein Zukunft im Elsental e.V.
ermöglichte den Druck des neuen Farmliederbuchs